

HISTORISCHES  
JAHRBUCH  
DER  
STADT LINZ

1968

LINZ 1969

---

Herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für  
Stadtgeschichtsforschung in Linz

# INHALT

	Seite
Verzeichnis der Mitarbeiter . . . . .	6
Vorwort des Schriftleiters . . . . .	7
Gemeinschaftsarbeit unter dem Titel „Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart“ nach Idee, Planung und wissenschaftlicher Leitung von Wilhelm R a u s c h ; bearbeitet durch Richard B a r t und Emil P u f f e r . . . . .	11 - 295
Richard B a r t (Linz):	
Die Linzer Gemeindevertretung . . . . .	11
(Die provisorischen Gemeindegesetze 1849, S. 15; Das Gemeindegesetz 1867, S. 23; Abänderungen des Statuts im Jahre 1884, S. 26; Das neue Statut 1904, S. 28; Das Gemeindestatut 1920, S. 33; Abänderungen des Statuts im Jahre 1931, S. 37; Das Stadtrecht 1935, S. 42; Die deutsche Gemeindeordnung, S. 46; Wiederinkrafttreten des Gemeindestatuts 1931 im Jahre 1945, S. 50; Das Statut 1965, S. 51).	
Emil P u f f e r (Linz):	
Die Linzer Gemeindemandatare . . . . .	53
(Funktionsperiode, S. 55; Kurzbiographien, S. 99; Quellen und Literatur, S. 291; Abkürzungen, S. 293; Ergänzungen und Berichtigungen, S. 295).	
Franz W i l f l i n g s e d e r (Linz):	
Der Gewandausschnitt . . . . .	297
Siegfried H a i d e r (Wien):	
Eine alte Chronik der Stadt Linz . . . . .	321
Hans C o m m e n d a (Linz):	
Linzer Volkstum 1945 - 1968 . . . . .	337

## SCHANOVSKY HUGO

571

\* 29. 11. 1927 in Steyr.

GR 12. 6. 1967 – (SPÖ).

⊙ 1960, zwei Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos; Urbanskistraße 6.

Vater war Fabriksarbeiter, später Magistratsangestellter, Onkel ist VB in Steyr. Volksschule und Gymnasium. Nach Kriegsdienst 1943 – 1945 Eintritt in Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter (derzeit Abteilungsleiter). Für SPÖ und Gewerkschaft rege tätig, mehrere Funktionen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Lyrik und Prosa, Redaktion des KOV-Kalenders. 1958 Goldene VM, andere Ehrungen.

Oö. Kulturbericht, 1966, Folge 12; TBl 1965, Nr. 300; TBl 1967, Nr. 134 und 237; OÖN 1966, Nr. 29; TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe); ABi Linz 1967, S. 270 f.

## SCHANTL GEORG

572

\* 9. 7. 1890 in Kalksburg (NÖ), † 16. 3. 1955 in Kalksburg.

MGT 21. 10. 1935 – 11. 3. 1938 (Gewerbe), 1935 – 1938 A Wohnungsbau, A Bauwesen; 1946 – 1950 Stadtschulrat.

⊙, verw. 1938, ⊙ 1948, drei Kinder, röm.-kath.; Blütenstraße 26.

Sohn eines Weinbauers. Nach Besuch der Staatsgewerbeschule Wien bei verschiedenen Baufirmen als Bautechniker tätig. Nach Kriegsdienst 1914 – 1919 (Zugsführer der Sappeurtruppe, Gefangenschaft) Bauleiter zumeist in Oberösterreich, ließ sich 1928 als Baumeister in Urfahr nieder. Viele Bauten (Kreuzschwesternschule, Kinderspital, Zuckerfabrik Enns), Filialbetrieb in Wien. Bundesinnungsmeister, Sektionsobmann in Handelskammer.

Kammernachrichten 1955, Folge 11 und 12; LVBl 1955, Nr. 65; G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; Österr. Bauzeitung 1955, Nr. 13.

## SCHARMÜLLER JOHANN

573

\* 27. 11. 1862 in Hörsching, † 15. 10. 1925 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 16. 11. 1918 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser; Armenvater, Armeninspektor, Obmann des Armenrates.

⊙ 1892, verw. 1922, vier Kinder, röm.-kath., zuständig nach Hörsching, seit 1900 nach Linz (Bürgerrecht); Rainerstraße 23.

Sohn eines Schuhmachermeisters, wurde nach Besuch der Volksschule Kellner. Praxis in Wien, Bad Aussee und Linz, zuletzt Oberkellner. 1892 erwarb er den Gasthof „Weißes Kreuz“ und renovierte ihn. 1895 kaufte er das Hotel „Englischer Hof“ und erbaute 1910 das Haupthaus in der Stelzhamerstraße. 1902 Gründer der Zentralkellerei. Zahlreiche Funktionen in Standesvertretung. 1923 Kommerzialrat.

Meixner, S. 260 ff.; TP 1925, Nr. 236; LVBl 1925, Nr. 237; OÖLA, Präs. 636/1.

## SCHECK FERDINAND

574

\* 16. 2. 1827 in Linz, † 25. 6. 1891 in Kirchschlag, begraben in Linz.

GR 29. 4. 1883 – 10. 3. 1886 (I), 1883 – 1886 S Bausachen, 1883 – 1885 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

Ledig, nach Linz zuständig; Kürnberggasse 2.

Sohn eines Kunstmalers. Wurde auch Maler, übernahm 1855 nach Tod des Vaters das Geschäft und baute es zu einem Kirchenkunstatelier aus. Auf der Promenade hatte er ein Geschäft für kunstgewerbliche Erzeugnisse und in Kirchschatz eine Villa. 1857 restaurierte er den gotischen Altar in Pesenbach. Funktionen in Standesvertretung und Oö. Baugesellschaft.

Pfeffer, Kirchschatz, Linz 1962; Thieme-Becker, Bd. XXIX, S. 595; G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik I, Linz 1951, S. 173.

#### SCHERBANTIN JOSEF

575

\* 2. 11. 1891 in Enns, † 20. 5. 1962 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 12. 2. 1934 (SD); 1918 – 1934 S Schule und Wohlfahrt, 1919 – 1923 A Eingemeindung, 1919 – 1934 A Jugendfürsorge, davon 1919 – 1931 AO, 1927 – 1934 S Armenwesen und Sanität, 1927 – 1934 A städt. Wohlfahrtsanstalten; StR 26. 11. 1926 – 12. 2. 1934; 1927 – 1934 R Schulen und Bildungswesen, 1927 – 1928 R Versorgungshaus und Krankenhaus, 1927 – 1931 R Jugendamt und Armenamt, 1931 – 1934 R Fortbildungsschulen und Armenfürsorge, 1926 – 1934 und 1947 – 1958 Stadtschulrat.

⊙ 1919, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1926 konfessionslos, zuständig nach Höflein, seit 1908 nach Linz; Eisenhandstraße 22.

Sohn eines Schlossers. Nach Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Linz seit 1910 Lehrer in Desselbrunn, Grein und an Linzer Volks- und Bürgerschulen. Einjährig-Freiwilliger, Kriegsdienst 1915. Funktionen in SD (Obmann der Arbeiterjugend), 1934 inhaftiert. Verdienste um Ausbau des Fortbildungsschulwesens. 1945 – 1958 Leiter des Schul- und Sportamtes. Oberschulrat.

Der sozialistische Lehrer 1952, Heft 14; 1958, Heft 48; 1962, Heft 1; ABi Linz 1958, Nr. 2; OÖN 1951, Nr. 254; OÖN 1962, Nr. 118; Magistrat Linz, Personalakt; Landesschulrat für OÖ. bzw. StAL, Personalakt.

#### SCHERBAUM FRITZ

576

\* 19. 12. 1886 in Neufelden, † 26. 10. 1950 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 31. 5. 1928 (GD, 1927 EL); 1923 – 1928 A Wohnungsfürsorge, 1927 – 1928 A städt. Wohlfahrtsanstalten, 1927 – 1928 Verkehrskomitee, 1928 Wohnungskommission.

⊙ 1910, drei Kinder, röm.-kath., zuständig nach Neufelden, seit 1919 nach Linz; Marienstraße 4.

Sohn eines Gerichtsbeamten. Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre, dann als Handelsangestellter und Reisender tätig, schließlich Beamter der Pensionsversicherungsanstalt. 1914 – 1918 Kriegsdienst, 1924 – 1927 Sektionsmitglied der Arbeiterkammer.

#### SCHERLEITNER JOSEF, Dr. jur.

577

\* 12. 3. 1891 in Schlierbach, † 10. 2. 1967 in Linz.

GR 23. 11. 1923 – 12. 2. 1934 (SD) und 15. 5. 1945 – 15. 11. 1955 (SPÖ); 1927 – 1934 A Verfassung, Verkehrskomitee, davon 1932 – 1934 Obmann, 1927 – 1932 S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge, 1931 – 1934 S Schule und Wohlfahrt,

1931 – 1932 A Sozialpolitik, 1932 – 1934 SO Finanz und Recht, Personalkommission, 1945 – 1955 A Verfassung, A Finanz, 1927 – 1934 und 1947 – 1950 Stadtschulrat; 2. VB 6. 10. 1932 – 12. 2. 1934, R Finanz; 1. VB 15. 5. 1945 – 15. 11. 1955, 1945 – 1955 R Finanz- und Vermögensverwaltung, 1946 – 1955 R Zivilrechtsangelegenheiten, 1946 – 1949 R Fahrbereitschaft.

⊙ 1925, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hörmannstraße 9.

Stammt aus ärmlichen Verhältnissen. Gymnasium Kremsmünster, Jusstudium in Innsbruck und Wien und 1914 – 1918 Kriegsdienst, 1919 Doktorat. Seit 1920 beim Magistrat Linz (1923 Leiter des Wohnungsamtes, 1926 des Stadtschulamtes), zuletzt Obersenatsrat. 1934 verhaftet, später bis 1945 zwangspensioniert. Als VB und Finanzreferent um den Wiederaufbau der Stadt verdient. 1956 Großes EZ, 1956 Großer Ehrenring der Stadt Linz.

Die Zweite österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960; ABt Linz 1955, S. 439; ABt Linz 1956, S. 278 f; ABt Linz 1967, S. 51; „linz aktiv“, Heft 22, S. 42; OÖN 1951, Nr. 51; OÖN 1967, Nr. 35 und 39; TBl 1967, Nr. 35 und 39; LVBl 1967, Nr. 35 und 39; Magistrat Linz, Personalakt; StAL, Ehrenkartei.

#### SCHERRER AUGUST

578

\* 8. 8. 1819 in Linz, † 30. 5. 1874 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861.

Ledig, röm.-kath., Am Platz 4.

Wurde Kaufmann und besaß eine Gemischtwarenhandlung auf dem Hauptplatz. 1849 Mitbegründer des Sängerbundes Frohsinn. Funktionen in Allg. Sparkasse.

#### SCHIERFENEDER FRANZ

579

\* 1. 3. 1811 in Aigen, † 27. 6. 1852 in Waldneukirchen.

GR 1. 8. 1849 – 14. 8. 1850.

Ledig, röm.-kath.; Linz Nr. 82.

Sohn eines „Inwohners“. Studierte Theologie, wurde 1836 zum Priester geweiht. Studienpräfekt in Linz und Wien, 1842 – 1844 Katechet an der Normalhauptschule in Linz, dann Direktor der Linzer Lehrerbildungsanstalt. Guter Organisator; um Errichtung der Realschule verdient. 1851 Geistlicher Rat, Schulrat, Titel „Ehrenschatrat“.

Dannerbauer, S. 125; Festschrift der Bundes-Lehrerbildungsanstalt (1755 – 1926), Linz, S. 54 f.

#### SCHILLER LENE

580

\* 27. 10. 1891 in Wien.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (WB); S Armenwesen und Sanität, S Schulen und Wohlfahrt, A Jugendfürsorge.

⊙ 1917, verw. 1942, drei Kinder, konfessionslos; Museumstraße 15.

Tochter eines Apothekers, Schwägerin des B Gustav Eder. Volks- und Bürgerschule, Lehrerbildungsanstalt, dann sieben Jahre als Volksschullehrerin tätig. 1920 nach Linz verzogen, 1942 nach Wilhering und schließlich ins eigene Haus nach Dörnbach. Obfrau des Bundes Deutscher Frauen in Linz. Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.

Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

## SCHLAGER MATTHÄUS

581

\* 10. 4. 1870 in Sigharting, † 30. 12. 1959 in Linz.

GR 13. 5. 1927 – 21. 5. 1931 (EL); S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge.

⊙ 1899, verw. 1956, vier Kinder, röm.-kath., nach Diersbach zuständig, seit 1911 nach Linz; Baumbachstraße 3.

Bauernsohn; Volksschule, Höhere Gewerbeschule in Reichenberg (Böhmen), Baumeisterprüfung. 1899 Baumeister in Ried, seit 1901 in Linz. Dombaumeister, vollendete Linzer Dom, erbaute zahlreiche Kirchen, mehr als 40 Kirchtürme und Profanbauten (Krankenhäuser, Schulen, Wohnbauten). Funktionen in Innung, Handelskammer u. a. 1917 bischöflicher Ehrenrat, 1924 Ritter des St.-Gregorius-Ordens, 1924 Kommerzialrat.

Krackowizer, S. 290; G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 238 f; OÖN 1950, Nr. 83; LVBl 1959, Nr. 302; Kammernachrichten 1960, Folge 2; OÖLA, Präs. 485/3; OÖLA, Krackowizer, Biographien 2.

## SCHMIDBAUER FRANZ

582

\* 29. 9. 1849 in Preßburg, † 20. 7. 1925 in Linz.

GR 27. 5. 1896 – 14. 5. 1902 (II); S Unterricht und Kultus, 1892 – 1903 Stadtschulrat, 1897 – 1899 Landesschulrat.

⊙, dann verw., röm.-kath., nach Linz zuständig (1899 Bürgerrecht); Gesellenhausstraße 13.

War 1887 – 1890 Lehrer an der Kapuziner-Knabenvolksschule, dann deren Leiter, außerdem 1904 – 1910 Bezirksschulinspektor in Vöcklabruck, nachher in Linz-Land. 1899 Titel Direktor, Schulrat.

## SCHMIDHOFER JOHANN

583

\* 26. 5. 1828 in Eferding, † 7. 4. 1915 in Linz.

GR 27. 4. 1878 – 22. 5. 1881 (III); S Bausachen.

⊙ 1856, fünf Kinder, röm.-kath., nach Fraham zuständig, seit 1873 nach Linz (Bürgerrecht); Lustenau 48.

Bauernsohn; zuerst Soldat, seit 1866 Viktualienhändler in Linz.

## SCHMIDT JOHANN

584

\* 3. 6. 1822 in Linz, † 9. 3. 1899 in Linz.

GR 14. 5. 1890 – 22. 5. 1895 (II); S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Landstraße 113 a.

Sohn eines Greißlers aus dem Haus Nr. 518 bei der Eisernen Hand. Fabriksdirektor, war im Ruhestand zuerst Kurator des Linzer Vorschußvereins, dann Direktor der städtischen Sparkasse.

## SCHMIEDINGER ELLA (MICHAELA)

585

\* 25. 9. 1895 in Linz.

GR 13. 7. 1931 – 12. 2. 1934 (SD); S Armenwesen und Sanität, A Jugendfürsorge.

⊙ 1918, verw. 1944, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schillerstraße 62.

Tochter eines Metallarbeiters, Volks- und Bürgerschule. Früh zur SD gestoßen, 1921 – 1934 aktiv tätig. Seit 1945 Arbeit im OÖ. Kriegsofververband. Silberne VM.

Stimme, Oktober 1965, S. 10.

#### SCHMIRL HANS

586

\* 3. 1. 1882 in Gründberg bei Sierning, † 23. 3. 1923 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 23. 3. 1923 (SD); 1919 – 1923 Verkehrskomitee, 1921 – 1923 Personalkommission.

⊙ 1907, konfessionslos, nach Linz zuständig; Dürrnbergerstraße 10.

Nach Volks-, Bürgerschule und Dreherlehre in Steyr sowie Wanderschaft kam er zur Staatsbahn, war Mitbegründer der Eisenbahnergewerkschaft in Landeck. Seit 1910 Werkmann in Linz, auch hier für Eisenbahnergewerkschaft (1912 – 1920 Schriftführer, Kassier und Obmann, 1920 – 1922 Sekretär) und für die SD (Mitglied des Bezirksausschusses und der Landesparteivertretung) tätig. 1919 – 1921 Landtagsmitglied, 1921 – 1922 im Präsidium der Arbeiterkammer.

TBl 1923, Nr. 68; LVBl 1923, Nr. 69.

#### SCHNEEWEISS HERMANN, Dr. jur.

587

\* 10. 7. 1872 in Bielitz (Schlesien), † 9. 6. 1946 in Sidney.

GR 11. 6. 1919 – 12. 2. 1934 (SD); 1919 – 1934 S Finanz und Recht, 1919 – 1934 A Verfassung, davon 1927 – 1931 AO, 1919 – 1923 A Eingemeindung, 1927 – 1931 AO Kontrolle der Stadtanleihen; StR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923, 1919 – 1923 R Rechtsangelegenheiten, R Verkehr, 1921 – 1923 R Wohnungsangelegenheiten.

⊙ 1909, drei Kinder, israelitisch, zuständig nach Bielitz, seit 1915 nach Linz; Stockbauernstraße 11.

Besuchte das Gymnasium und studierte Rechtswissenschaften. Seit 1911 Rechtsanwalt in Linz, Spittelwiese 9. Obmann der Spar- und Kreditkasse Linz, Mitglied der Arbeiterkammer. Für SD aktiv tätig, war oft Vertreter der Gewerkschaften. 1934 und 1938 inhaftiert, anschließend ins KZ Dachau und Buchenwald verbracht. Nach Entlassung 1939 emigrierte er nach Australien.

#### SCHNOPFHAGEN FRANZ, Dr. med.

588

\* 31. 3. 1848 in Oberneukirchen, † 17. 7. 1925 in Linz, begraben auf dem Pöstlingberg.

GR 30. 5. 1894 – 17. 5. 1899 (II); S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1908, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hofberg 7.

Sohn eines Lederermeisters. Bruder des Komponisten Hans Sch. Gymnasium Linz, Medizinstudium Innsbruck, 1873 Doktorat. Zuerst Assistent an der pathologisch-anatomischen Lehranstalt in Innsbruck, seit 1879 Leiter und Primarius der Irrenanstalt Niedernhart. Vizepräsident der Ärztekammer, Obmann des Ärztevereins, begeisterter Jäger und Ruderer (Obmann des Rudervereins Ister). Funktionen im Musealverein und Kunstverein.

Krackowizer, S. 298; Guggenberger, S. 326f; LVBl 1925, Nr. 163; StAL, Autographensammlung



## SCHNUR FRANZ

589

\* 29. 12. 1910 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ); A Bauordnung, A Stadtplanung, A Finanz, A Friedhof.

Zweimal verh., verw., konfessionslos; Matthias-May-Gang 22.

Sohn eines Eisenbahners; Volks- und Bürgerschule und Formerlehre, anschließend bis 1938 Geschäftsdienster, Brotausführer, Handelsangestellter, oft arbeitslos. Seit 1940 Wohnungsverwalter, 1945 in der prov. Geschäftsleitung der Wohnungs-AG, dann bis Pensionierung 1960 Abteilungsleiter. Für Gewerkschaft und SD aktiv tätig, bis 1938 viermal inhaftiert.

## SCHÖBER FRANZ

590

\* 20. 11. 1843 in Linz, † 6. 10. 1916 in Linz.

GR 22. 5. 1881 – 27. 5. 1896 (II); 1881 – 1883 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1883 – 1896 S Unterricht und Kultus, 1883 – 1896 S Bausachen, davon 1891 – 1893 SOST und 1895 – 1896 SO, 1881 – 1896 Stadtschulrat.

⊙ 1866, verw. 1910, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Rathausgasse 8.

Sohn eines Zeugfabrikanten, wurde auch Zeugfabrikant und betrieb ein Baumwollwaren- und Posamentierergeschäft. 1885 vereinigte er sich mit der Firma Hofmann (später Kraus &amp; Schober). Im Musikverein und Volksbildungsverein tätig, mehrere andere Funktionen.

OÖLA, Statthaltereipräsident 4126 Präs. 1913.

## SCHÖFFL FRANZ

591

\* 11. 12. 1888 in St. Magdalena.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP); A Bauordnung, A Friedhof; StR in Urfahr 6. 11. 1947 – 28. 4. 1948, R Landwirtschaft, Fahrbereitschaft, Feuerwehr.

⊙ 1916, verw. 1949, ein Kind, röm.-kath., zuständig nach St. Magdalena; Furth 13.

Sohn eines Kleinlandwirts. Nach Volksschulbesuch Ausbildung zum Landwirt im elterlichen Betrieb, 1916 Hofübernahme. Kriegsdienst 1914 – 1916, schwere Verwundung. Ortsbauernobmann, Gründungsmitglied des Oö. Bauernbundes. Seit 1920 GR in St. Magdalena. Funktionen in Feuerwehr, Raiffeisenkasse, Pfarrkirchenrat usw. 1962 Goldene VM.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

## SCHÖNAUER JOHANN

592

\* 2. 7. 1887 in Oberplan (Böhmen), † 21. 6. 1929 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 26. 9. 1919 (FO); S Bauwesen, Verkehrskomitee.

⊙ 1914 und 1921, verw. 1920, ein Kind, röm.-kath., nach Perneck (Böhmen), seit 1919 nach Linz zuständig; Obere Donaulände 51.

Sohn eines Kleinlandwirts. Nach Pflichtschulbesuch als Hilfsarbeiter beschäftigt. 1914 – 1918 Kriegsdienst (Verwundung), dann Eintritt zur DDSG als Vorarbeiter und Partieführer. Funktionen bei den Kinderfreunden und als Betriebsrat.



## SCHÖNMAYR ROBERT

593

\* 9. 4. 1919 in Wien.

GR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955 (WdU); 1949 – 1955 A Schule und Kultur, A Fürsorge, Wohnungskommission, 1950 – 1954 Stadtschulrat.

⊙ 1943, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kleinmünchen 62.

Kaufmannssohn, besuchte Realschule in Linz. Kriegsdienst (Offizier, mehrfach ausgezeichnet). Als technischer Kaufmann tätig, seit 1962 in München, dann in Passau.

## SCHOISSENGAIR HANS

594

\* 27. 2. 1881 in Helfenberg, † 18. 11. 1944 in Wien.

GR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934 (SD); 1923 – 1934 S Bauwesen, 1923 – 1934 A städt. Wohlfahrtsanstalten, 1927 – 1934 Personalkommission, 1931 – 1934 Verkehrskomitee.

⊙ 1906, zwei Kinder, konfessionslos; Aubergstraße 7.

Sohn eines Webers. Nach Pflichtschule und Weberlehre einige Zeit Apothekerhilfe in Wien und Handelshilfsarbeiter in Linz. 1918 – 1929 Landessekretär der Handels- und Transportarbeitergewerkschaft, dann bis 1934 des Freien Gewerkschaftsverbandes. 1921 – 1934 Arbeiterkammerrat, 1928 – 1934 Obmann der Gebietskrankenkasse. 1934 inhaftiert, dann Platzvertreter einer Wiener Firma in Linz.

TBl 1945, Nr. 237.

## SCHOPPER ISIDOR

595

\* 30. 3. 1845 in Linz, † 31. 3. 1897 in Linz.

GR 30. 5. 1894 – 22. 5. 1895 (I); S Finanz und Recht.

⊙ 1878, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptplatz 28.

Sohn eines Wildbrethändlers, übernahm 1867 das Samengeschäft seiner verstorbenen Mutter, erweiterte es und fügte eine Baumschule hinzu. Er beschäftigte sich auch mit Wildexport. Ehrenmitglied mehrerer Vereine.

TP 1897, Nr. 75; StAL, Partezettelsammlung.

## SCHRAGN FRANZ

596

\* 26. 11. 1897 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Industrie); 1935 – 1938 A Jugendfürsorge, A Bauwesen.

⊙ 1923, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Dürrnbergerstraße 10. Gastwirtssohn; nach Volks- und Bürgerschule lernte er Huf- und Wagenschmied und war bis 1934 als Schmiedegeselle tätig, dann Inkassant des Magistrates Linz. Funktionär der Vaterländischen Front. Von 1939 bis 1962 Einkäufer einer Linzer Wildbrethandlung. Kriegsteilnahme 1915 – 1918 und 1939 – 1940 (Verwundungen, mehrere Tapferkeitsauszeichnungen).

## SCHREIBERHUBER HANS

597

\* 10. 9. 1887 in Steyr.

GR 31. 5. 1928 – 21. 5. 1931 (EL); 1928 – 1931 A Wohlfahrt, 1929 – 1931 Personalkommission.

⊙ 1911, verw. 1953, zwei Kinder, röm.-kath.; Reindlstraße 13.

Bauernsohn; nach Besuch der Oberrealschule trat er 1907 in den Postdienst und war bis zur Pensionierung 1953 in Linz tätig. 1938 – 1945 entlassen. 1953 Geschäftsführer, seit 1957 Obmann der Fremdenverkehrsverbändegemeinschaft Mühlviertel. 1951 Wirkl. Amtsrat, 1957 Regierungsrat.

LVBl 1964, Nr. 210; LVBl 1967, Nr. 209; OÖN 1967, Nr. 209; Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

#### SCHUBERT FRANZ

598

\* 26. 2. 1850 in Pozoritta (Bukowina), † ?

GR 14. 5. 1902 – 17. 5. 1905 (III, ab 1903 II); S Bausachen.

⊙, 1914 verw., zwei Kinder, evang.; Gemeindefraße 3.

Absolvent der Technik, kam 1874 zur Staatsbahn, arbeitete zuerst in Steyr und Wels, 1890 – 1900 in Bad Aussee (wurde dort Vorstand), schließlich in der Bahnbau- und Erhaltungsabteilung in Linz. Als Baurat pensioniert. Rumänische und ungarische Sprachkenntnisse, Jubiläumskreuz für Zivilstaatsbedienstete.

#### SCHUBERT FRANZ

599

\* 3. 3. 1881 in Rossitz (Mähren), † 9. 12. 1947 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 7. 12. 1922 (SD); S Bauwesen, A Wohnungsfürsorge, A Eingemeindung.

⊙ 1923, röm.-kath.; Graben 8.

Baumeister, übte dieses Gewerbe seit 1909 in Linz aus. Direktionsmitglied des Oö. Gewerbevereins.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S 349 ff.

#### SCHÜTZ JOHANN

600

\* 19. 12. 1826 in Pettenbach, † 4. 2. 1892 in Linz.

GR 14. 5. 1876 – 11. 5. 1879 und 2. 5. 1880 – 4. 2. 1892 (III); 1876 – 1879 und 1880 – 1892 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1880 bis 1891 RSt Heimatsachen, 1891 – 1892 R Heimatsachen, 1874 – 1891 Armeninspektor und Armenvater.

⊙ 1862, kinderlos, röm.-kath., zuständig nach Pettenbach, seit 1867 nach Linz (1874 Bürgerrecht); Hopfengasse 19.

Seit 1861 Krämer und Hausbesitzer in Linz. Obmann des Armenrates, um das Armenwesen verdient. Aufsichtsrat im Linzer Verschubverein.

OÖLA, Statthalterei-Präsidium, 917 Präs. 1890; TP 1892, Nr. 29; StAL, Parteizettelsammlung.

#### SCHÜTZENHOFER MORITZ

601

\* 6. 5. 1870 in Wien-Margareten, † 18. 11. 1925 in Wien.

GR 17. 5. 1905 – 3. 12. 1913 (II); 1905 – 1913 S Finanz und Recht, 1913 S Bausachen.

⊙ 1897, gesch. 1908, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1903 konfessionslos, nach Pola zuständig; Feldstraße 10.

Sohn eines Versicherungsbeamten, wählte Offizierslaufbahn (1890 Leutnant in Linz, 1894 Oberleutnant in Örkeny), trat dann in den Postdienst, war 1905 – 1913 in Linz (zuletzt Oberoffizial) und wurde dann in die Telegraphen-Zentralstation

nach Wien versetzt und 1919 pensioniert. Silberne und Bronzene Militärverdienstmedaille am Bande mit Schwertern, Militärverdienstkreuz mit Kriegsdécoration III. Klasse und mehrere andere Auszeichnungen.

Post- und Telegraphendirektion Wien, Personalakt.

#### SCHUSTER EDUARD

602

\* 8. 1. 1889 in St. Peter bei Linz, † 28. 12. 1965 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 15. 11. 1955 (ÖVP); 1946 – 1955 Wohnungskommission, 1946 bis 1949 A Bau und Straßenbau, 1949 – 1951 A Fürsorge, 1951 – 1952 Personalkommission; Beirat in Urfahr 27. 9. 1951 – 6. 11. 1952.

⊙, röm.-kath.; Lissagasse 3.

Sohn eines Eisenbahnschaffners. Volks-, Bürger- und Handwerkerschule, anschließend Feinmechanikerlehre und Praxis bei Firma Jax. Nach Militärdienst kam er zur Staatsbahn (Signalwerkstätte Linz, 1918 Werkmeister, 1950 als Bundesbahninspektor pensioniert). Seit 1907 bei der christl. Metallarbeitergewerkschaft, viele Funktionen in der christl. Arbeiterbewegung.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 353; LVBl 1965, Nr. 2; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955; ÖBB, Personalakt.

#### SCHWABENAU ANTON, Ritter von

603

\* 1801, † 7. 9. 1881 in Bad Ischl.

GR 5. 4. 1868 – 8. 4. 1874 (II); 1870 – 1871 SO Unterricht und Kultus, 1873 bis 1874 S Finanz und Recht.

Röm.-kath.; Oberer Graben 782.

Landmann in Böhmen, Mähren und Schlesien, widmete sich dem Staatsdienst. Anfangs Konzeptspraktikant, dann Kreiskommissär in Linz, Steyr und Wels, 1841 – 1844 Konzipist in der Hofkanzlei und Regierungssekretär in Linz. 1861 bis 1866 Vizepräsident der öö. Statthalterei, vorher Hofrat in der Statthalterei-Abteilung Ödenburg. Präsident des Öö. Musealvereins, Gründer und Obmann des Vereins für Naturkunde. Veröffentlichungen naturkundlichen und geschichtlichen Inhalts. Ritter des EKO III. Klasse und des Leopoldordens.

#### SCHWAMMEL EDUARD

604

\* 1835 in Olmütz, † 23. 11. 1899 in Lussinpiccolo (Istrien).

GR 15. 4. 1877 – 3. 1. 1883 (II); S Finanz und Recht, S Unterricht und Kultus, davon 1878 – 1883 SO.

⊙, sechs Kinder, röm.-kath.

Gymnasium und philosophisches Studium an den Universitäten Wien und Graz, seit 1855 Mittelschullehrer in Graz und Budapest, 1860 Direktor der Realschule in Sternberg, dann in St. Pölten. 1871 – 1898 Landesschulinspektor für Mittelschulen in OÖ. und Salzburg; um Entwicklung des Mittelschulwesens verdient. Ehrenbürger von St. Pölten, Pöchlarn und St. Georgen im Attergau, 1898 Titel Hofrat, viele Funktionen und Ehrenmitgliedschaften in Vereinen.

Krackowizer, S 305 und dort angeführte Quellen; Commenda, Materialien zur Geschichte der Linzer Realschule, Linz 1902; OÖLA Statthalterei-Präsidium, Pr. 449/95; TP 1899, Nr. 270; StAL, Partezettelsammlung; Jahresbericht des Gymnasiums Ried, 1900.

## SCHWARZ JOHANN MICHAEL

605

\* 2. 11. 1777 in Linz, † 6. 7. 1856 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 6. 7. 1856 (III); SO Bausachen, 1847 – 1848 Bürgerausschuß, 1847 – 1848 Viertelmeister.

⊙ 1822 als Witwer, röm.-kath., nach Linz zuständig (1832 Bürgerrecht); Unterer Graben 308.

Sohn eines Bedienten bei einem General. Er selbst war Direktor bei Fürst Trautmansdorff in Bischofteinitz. Hausbesitzer in Linz.

## SCHWARZ NORBERT, Dr. jur.

606

\* 24. 9. 1890 in Wien.

VB 23. 9. 1939 – 15. 4. 1940.

⊙ 1921, verw. 1961, zwei Kinder, röm.-kath.; Landstraße 59.

Sohn eines Druckerei-Maschinenmeisters. Gymnasium Wien, Kremsmünster, Klosterneuburg und Linz, Jusstudium Wien. 1918 Doktorat. Gerichtspraxis in Linz, dann Konzipient bei Dr. Pramer. Von 1925 bis 1964 selbständiger Rechtsanwalt in Linz. Funktionen in Standesvertretung. National gesinnt, 1945 interniert und gemäßregelt.

## STADLER FRANZ

607

\* 18. 11. 1815 in Randegg (NÖ), † 30. 11. 1880 in Linz.

GR 15. 4. 1877 – 27. 4. 1878 (II), S Finanz und Recht, S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1855, verw. 1876, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hofgasse 1.

Sohn eines Wundarztes. Nach kaufmännischer Ausbildung führte er eine Eisenhandlung im eigenen Haus Hofgasse 1. Schwiegervater des GR Dr. Prohaska. StAL, Partezettelsammlung.

## STAMPFL JOSEF, Dr. jur.

608

\* 24. 12. 1884 in Braunau/Inn, † 17. 5. 1962 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 12. 2. 1934 (CS, 1927 EL, 1931 CS); Beirat 27. 3. 1934 bis 7. 11. 1934, MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Freie Berufe), 1918 – 1919 A Wahlreform, 1931 – 1934 und 1935 – 1938 A Verfassung, 1935 – 1938 A Finanz; 2. VB 11. 6. 1919 – 21. 5. 1931, 3. VB 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934, 2. VB 7. 11. 1934 bis 11. 3. 1938, 1919 – 1934 R Sicherheit, R Bäder, 1927 – 1934 R Fremdenverkehr, 1934 – 1938 R Abgabewesen, R Heimatrecht, R Feuerwehr.

⊙ 1913, vier Kinder, röm.-kath., nach Braunau zuständig; Badgasse 2.

Sohn eines Buchdruckers und Verlegers. Gymnasium Salzburg, Jusstudium Wien und Graz. Nach Gerichtspraxis Konzipient in der Kanzlei Dr. Esser in Linz, 1916 bis 1960 selbständiger Rechtsanwalt. In der Rechtsanwaltskammer, für CS und Kath. Volksverein tätig, 1944 inhaftiert. 1945 Landesobmann der ÖVP. 1918 bis 1919 Landtagsmitglied, 1945 – 1949 im Bundesrat. 1924 – 1938 im Kuratorium der Landes-Hypothekenanstalt. Silbernes VZ, 1950 päpstlicher Gregoriusorden, Ritter des Ordens vom HL Grab zu Jerusalem.

Die Zweite österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien–Linz 1960, S. 722; F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag Ried 1951, S. 274; F. Kern,

Oö. Bauern- und Kleinhauslerbund, Ried 1953, S. 570; OÖN 1962, Nr. 116; LVBl 1934, Nr. 86; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Autographensammlung.

# STARZENGRUBER FRANZ

609

\* 29. 1. 1886 in Wien, † 17. 2. 1958 in Linz.

GR 20. 4. 1955 – 15. 11. 1955 (WdU).

⊙ 1913, drei Kinder, evang., nach Wels zuständig; Müller-Guttenbrunn-Straße 11.

Bauernsohn; nach Pflichtschul- und Handelsschulbesuch Buchhalter, später Oberbuchhalter bei Privatfirmen in Wels, seit 1939 in Linz. 1914 – 1918 Kriegsdienst (Auszeichnungen).

# STAUDINGER SEBASTIAN

610

\* 23. 9. 1874 in St. Georgen/Gusen, † 13. 5. 1954 in Linz.

GR 21. 5. 1913 – 16. 11. 1918 (IV); S Finanz und Recht.

⊙ 1901, fünf Kinder, röm.-kath., nach Engerwitzdorf zuständig, seit 1912 nach Linz; Starhembergstraße 53.

Arbeitersohn; nach Besuch der Volksschule Bediensteter der Eisenbahn. Zuerst Magazinsdiener, nach Prüfungen Assistent, Leiter der Desinfektionsstelle Linz. Nach Pensionierung 1927 bis zum Tode Besitzer der Weinkellerei des Kapuzinerklosters.

ÖBB, Personalakt.

# STEIGER KARL

611

\* 4. 5. 1873 in Kleinmünchen, † 20. 6. 1937 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934 (SD); StR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934, 1923 – 1924 S Finanz und Recht., 1924 – 1934 S Bauwesen, davon 1927 – 1930 SO, 1927 bis 1931 A Kontrolle der Stadtanleihen, 1930 – 1934 Personalkommission, 1923 bis 1934 R Bauangelegenheiten, R Straßen, Brücken und Anlagen, 1923 – 1932 R Kleinmünchner Angelegenheiten (Kino, Amtsgebäude, Säuglingsheim), 1932 bis 1934 R Liegenschaftsverkehr; 1919 – 1923 B von Kleinmünchen, 1925 bis 1926 Stadtschulrat.

⊙ 1898, vier Kinder, röm.-kath., zuständig nach Alt-Moitein (Mähren), seit 1913 nach Kleinmünchen; Kleinmünchen 125.

Sohn eines Webers. Volksschule, Gärtnerlehre im Schloß Enns und Wanderschaft, dann Verkäufer in Kleinmünchner Konsum. Seit der Jahrhundertwende selbständiger Handelsgärtner. Funktionen in der Gärtnerinnung. Früh zur SD gestoßen, mehrere Funktionen. 1930 Bürgerrecht in Linz, 1967 Straßenbenennung.

LVBl 1937, Nr. 142 A.

# STEIN JOSEF, Dr. jur.

612

\* 20. 3. 1870 in Freistadt, † 11. 4. 1927 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 11. 4. 1927 (GD); 3. VB 13. 7. 1923 – 11. 4. 1927, 1923 – 1927 S Finanz und Recht, 1923 – 1927 A Wohnungsfürsorge, A Verfassung, 1923 bis 1927 R Rechtsangelegenheiten, R Verkehr.

⊙ 1899, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Kapellenstraße 13.  
Sohn eines Kontrollors der Freistädter Braucommune. Nach Gymnasium in Freistadt und Jusstudium in Wien trat er 1897 in den Finanzdienst, war bei verschiedenen Bezirkssteuerbehörden in Oberösterreich tätig, bis er 1911 zur Finanzlandesdirektion Linz versetzt wurde. 1918 kurz im Finanzministerium, dann bis Pensionierung 1919 Leiter des Finanzinspektorates Linz. Funktionen in der GD und der Staatsangestellten-Fürsorgeanstalt Wien. 1916 Ritterkreuz des FJO, 1919 Hofrat.

ABl Linz 1927, S 64; TP 1927, Nr. 84 und 85; Finanzlandesdirektion Linz, Personalakt.

#### STEINBERGER GUSTAV

613

\* 16. 7. 1862 in Salzburg, † 3. 9. 1931 in Gmunden, begraben in Linz.

GR 22. 5. 1895 – 25. 5. 1898 (III), S Bausachen.

⊙ 1893, vier Kinder, röm.-kath., nach Salzburg, seit 1896 nach Linz zuständig; Fadingerstraße 19.

Kaufmannssohn; besuchte die Baugewerbeschule in Salzburg und wurde Bauleiter bei Baumeister Lettmayr in Linz. 1892 – 1925 eigenes Baumeistergeschäft in Linz, erbaute u. a. *Herz-Jesu-Kirche, Handelsakademie, Landwehrkaserne, Hotel Pöstlingberg* und *Weinzinger*. Funktionen in Gewerbeverein, bei Allgem. Sparkasse und Arbeitsgericht Salzburg. Kommerzialrat.

G. Wacha und G. Höss, *Die Linzer Altstadt*, HJBL 1965, S. 349 ff.

#### STEINBÖCK JOSEF

614

\* 18. 3. 1808 in Aistersheim, † 28. 4. 1876 in Linz.

GR 22. 4. 1868 – 12. 4. 1871 (I).

⊙ 1840, sechs Kinder, röm.-kath.; Franz-Joseph-Platz 10.

Häuslerssohn; kam nach Linz und erwarb das bekannte Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“, ein beliebtes Lokal des Mittelstandes. Auch als Weinhändler tätig. Funktionen in Allgem. Sparkasse.

TP 1876, Nr. 99.

#### STEINBÖCK JOSEF

615

\* 21. 12. 1886 in Aichbach (NÖ).

GR 12. 12. 1960 – 13. 11. 1961 (FWG).

⊙ 1913, drei Kinder, röm.-kath., nach Mank zuständig; Linke Brückenstraße 46.

Bauernsohn; wurde nach Besuch der Volks-, Bürger- und Handelsschule Buchhalter und schließlich Leiter einer Sparkasse. Kriegsdienst 1914 – 1918, Auszeichnungen. Funktionen in FPÖ und Turnverein.

#### STEINER FRANZ

616

\* 23. 9. 1903 in Wels.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945; BR finanzielle Angelegenheiten.

⊙ 1939 und 1946, gesch. 1945, sieben Kinder, röm.-kath., seit 1935 konfessionslos; Kaarstraße 9.



Gastwirtssohn; war nach Pflichtschulbesuch und Gärtnerlehre im Parfümerie- und Friseurgeschäft der Mutter tätig, 1923 als Verkäufer in Bukarest, dann beim Bahnbau in der Türkei und Deutschland; seit 1931 wieder im mütterlichen Geschäft. 1939 und 1945 Kriegsdienst, dazwischen Beauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle zur Umsiedlung der Volksdeutschen. Seit 1932 für NS tätig (SA, NSV, SS), mehrmals inhaftiert. Nach 1945 vom Hilfsarbeiter zum leitenden Angestellten in Wien aufgestiegen.

STEINSKY HEINRICH, Dr. jur.

617

\* 16. 10. 1895 in Innsbruck, † 16. 10. 1960 in Linz, begraben in Innsbruck.  
GR 21. 5. 1931 – 6. 10. 1932 (HB), StR 18. 3. 1938 – 3. 2. 1939, RH 3. 2. 1939 bis 5. 5. 1945 und GR 15. 11. 1955 – 16. 10. 1960 (FWG), 1931 – 1932 S Finanz und Recht, A Verfassung, 1955 – 1960 Personalkommission, 1959 – 1960 A Finanz, 1960 A Verfassung, A Bauordnung, A Friedhof; StR 18. 3. 1938 – 5. 5. 1945, 1938 R Abgabenwesen, Liegenschaftsverkehr, Feuerwehr, freiwillige Aufnahme in den Heimatverband, 1938 – 1945 R Rechts- und Kulturangelegenheiten; StR 18. 1. 1960 – 16. 10. 1960, R Gesundheitswesen, Friedhöfe und Lager.

© 1924, zwei Kinder, röm.-kath.; Untere Donaulände 6.

Sohn eines akad. Malers; Gymnasium und Jusstudium in Innsbruck, dann bei Gericht und in Rechtsanwaltskanzleien in Innsbruck und Linz tätig, schließlich selbständiger Rechtsanwalt. In beiden Weltkriegen eingerückt (Auszeichnungen). Funktionär der Rechtsanwaltskammer; für NS, dann für FPÖ tätig.

ABl Linz 1960, S. 343 und 361; OÖN 1960, Nr. 243 und 244; LVBl 1960, Nr. 243.

STEMPFER GEORG

618

\* 14. 11. 1887 in St. Johann am Walde, † 29. 3. 1936 in Ried.

GR 11. 6. 1919 – 13. 5. 1927 (CS), 1919 – 1923 A städt. Wohlfahrtsanstalten, A Jugendfürsorge, 1919 – 1920 S Finanz und Recht, 1923 – 1927 A Verfassung. Ledig, röm.-kath.; Wachreinerstraße 4.

Bauernsohn. Gymnasium, Theologiestudium, 1910 Priesterweihe. Anfangs Seelsorger, seit 1919 Leiter des Sozialen Arbeitersekretariats in Linz. Gründer des Kathol. Arbeiterbundes, viele Funktionen in der christlichen Arbeiterbewegung. Herausgeber bzw. Schriftleiter einschlägiger Zeitungen, daneben als Religionslehrer tätig. 1920 – 1925 im Nationalrat. Ausgezeichneter Journalist und Redner. Geistlicher Rat.

Salzer, Arbeiterbewegung, S. 354; F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag Ried 1951, S. 315; Der österreichische Nationalrat 1920 – 1922, S. 169; LVBl 1936, Nr. 75.

STEUHL FRANZ

619

\* 3. 3. 1908 in Urfahr, † 18. 3. 1964 in Linz.

StR 15. 5. 1945 – 7. 1. 1946 (SPÖ), R Fürsorgewesen, Versorgungshaus.

© 1946, ein Kind, röm.-kath., dann konfessionslos; Landstraße 105.

Sohn eines Landesbeamten; erlernte nach Besuch der Volks- und Bürgerschule das Schneiderhandwerk. Ab 1930 selbständiger Schneidermeister. Funktionen bei Innung und Allgem. Sparkasse.



## STIFTER JULIUS

620

\* 5. 4. 1838 in Linz, † 3. 3. 1922 in Linz.

GR 9. 5. 1888 – 30. 5. 1891 (II), 1888 – 1891 S Finanz und Recht, 1888 – 1889 RSt Polizeisachen, 1889 – 1891 R Polizeisachen.

⊙ 1872, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Schillerstraße 49.

Sohn eines Finanzbeamten. Nach Jusstudium am Bezirksgericht Freistadt tätig, 1880 – 1884 Bezirksrichter in Frankenmarkt, dann an Linzer Gerichten. 1886 Landesgerichtsrat, 1900 Oberlandesgerichtsrat und Pensionierung. Seit 1897 Verwaltungsrat des Mädchenlyzeums, ab 1908 Vorsitzender.

## STITZ OTTO

621

\* 8. 11. 1875 in St. Pölten (NÖ), † 10. 12. 1947 in Königswiesen.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Industrie), 1935 – 1938 A Verfassung, A Überwachung städt. Unternehmen, 1937 – 1938 GeschäftsA städt. Gaswerk.

⊙ 1907, zwei Kinder, evang.; Unionstraße 72.

Sohn eines Bahnbeamten. Nach Besuch der Linzer Handelsakademie trat er in den Dienst der Solo AG (damals „Union-Augsburg-AG“), wurde später Prokurist und Bürochef der Zentrale in Wien. 1917 wieder nach Linz berufen und wurde Direktor des Betriebes. Hier konstruierte er mehrere Maschinen. Nach Königswiesen verzogen, weil sein Linzer Haus ausgebombt wurde.

## STOCK JOSEF

622

\* 23. 11. 1877 in Salzburg, † 8. 7. 1940 in Linz.

GR 16. 11. 1918 – 13. 7. 1923 und 28. 5. 1924 – 23. 4. 1930 (SD), 1918 – 1919 S Bauwesen, 1919 – 1923 A Verfassung, A städt. Wohlfahrtsanstalten. 1924 bis 1930 S Armenwesen und Sanität, S Finanz und Recht, A Wohnungsfürsorge.

⊙ 1902 und 1912, verw. 1912, acht Kinder, röm.-kath.; Kroatengasse 24.

Sohn eines Maurers. Volks- und Bürgerschule, Setzerlehre, bis 1905 in Salzburger Druckereien tätig, dann in Linz. 1907 Redakteur der „Wahrheit“, später auch des „Tagblatts“ und der angeschlossenen SD-Zeitungen. Wegen eines Augenleidens 1930 Pensionierung. Für SD und Gewerkschaft tätig, guter Versammlungsredner.

## STÖCKL FERDINAND

623

\* 30. 8. 1839 in Schörfling, † 10. 4. 1891 in Ika (Istrien), begraben in Linz.

GR 2. 5. 1880 – 29. 4. 1883 (III), 1880 – 1881 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1880 – 1883 S Unterricht und Kultus.

Bauernsohn. Jesuitengymnasium in Linz, Theologiestudium, 1864 Priesterweihe. Seelsorger in Mauerkirchen, seit 1868 in Linz, St. Josef. Mitbegründer und Funktionär des Kath. Preßvereins, Redakteur des Monatsblattes „Deutsche Volksschule“.

Dannerbauer, S. 675; Guppenberger, S. 215 f; F. Kern, Oberösterreichischer Landesverlag, Ried 1951, S. 92.

## STORCH FRIEDRICH

624

\* 4. 3. 1916 in Eschenau, Bezirk Lilienfeld (NÖ).

GR 15. 11. 1955 – (ÖVP), 1955 – 1967 A Stadtplanung, 1955 – A Friedhof.

⊙ 1941, drei Kinder, röm.-kath., nach Wien zuständig; Werndlstraße 27.

Sohn eines Gutsbesitzers. Volks- und Bürgerschule, Gärtnerlehre und Gartenbauschule. 1936 – 1938 Gartenbautechniker bei der Gemeinde Wien, 1945 – 1946 beim Magistrat Linz. 1938 – 1945 Kriegsdienst (Offizier, Verwundungen, Auszeichnungen). Seit 1946 selbständiger Gartenbautechniker und Gartengestalter in Linz, Besitzer einer Baumschule. Funktionen in ÖVP und Standesvertretung.

## STRASSER RICHARD

625

\* 28. 3. 1889 in Eferding.

GR 1. 8. 1919 – 13. 7. 1923 und 26. 11. 1926 – 12. 2. 1934 (SD), 1931 – 1934 S Armenwesen und Sanität, A Sozialpolitik.

⊙ 1939, ein Kind, konfessionslos; Kreuzstraße 5, Reischekstraße 2.

Sohn eines Donauschiffers. Volks- und Bürgerschule, Ausbildung zum Schlosser und Dreher, verschiedene Posten im In- und Ausland. 1911 – 1922 bei Schiffswerft, 1925 – 1934 und 1945 – 1954 bei Arbeiterkammer (Sekretär, dann Leiter der Wirtschaftsabteilung). Für SD und Gewerkschaft tätig, 1919 – 1922 Obmann des Linzer Arbeiterrates, 1919 – 1930 und 1933 – 1934 Landtagsmitglied. 1934 bis 1945 emigriert (CSSR, Rußland, England).

## STRASSER RUDOLF, Dr. jur.

626

\* 9. 2. 1923 in Steyr.

GR 13. 11. 1961 – (SPÖ), 1961 – A Verfassung, A Schule und Kultur, 1961 bis 1967 A Bauordnung, A Stadtplanung, 1962 – Personalkommission.

⊙ 1945, zwei Kinder, röm.-kath.; Hebenstreitstraße 11.

Sohn eines Arbeiters. Gymnasium Steyr, Jusstudium in Graz, Doktorat erst 1948, da 1941 – 1945 Kriegsdienst. Nach Gerichtspraxis Eintritt zur öö. Arbeiterkammer (Leiter der Rechtsabteilung, 1960 – 1967 stellv. Kammeramtsdirektor). 1958 Habilitation, 1964 Titel ao. Professor, 1965 o. Professor für Privatrecht und Arbeitsrecht, 1966 für Sozialrecht in Linz. Um Errichtung der Linzer Hochschule verdient, erster Prorektor. Funktionen in wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaft, zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen. 1967 Großes EZ, 1967 Ehrenring der Stadt Linz.

BLOÖ und dort angeführte Quellen; OÖN 1966, Nr. 234; TBl 1967, Nr. 148 und 237; TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe); ALZtg 1967, Folge 47; ABi Linz 1967, S. 267 f.

## STRASSMAYR EDUARD, Dr. phil.

627

\* 25. 1. 1885 in Aschach/Steyr, † 31. 5. 1960 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (kulturelle Körperschaften), 1935 – 1938 A Personal.

⊙ 1915, ein Adoptivkind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Beethovenstraße 6.

Gastwirtssohn. Gymnasium Seitenstetten und Linz, Jusstudium in Wien, 1908 Doktorat. Institut für österr. Geschichtsforschung, 1909 Archivprüfung, dann

Archivar im Oö. Landesarchiv (1936 Hofrat, 1947 Landesarchivdirektor, 1951 Pensionierung), 1945 – 1947 auch Leiter der Studienbibliothek Linz. 1914 bis 1919, 1939 und 1941 – 1944 Kriegsdienst (Offizier, Auszeichnungen). In wissenschaftlichen und volksbildenden Vereinen aktiv tätig, Schriftleiter des Jahrbuches der Stadt Linz und des Musealjahrbuches. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen (Werkverzeichnis im BLOÖ).

BLOÖ und dort angeführte Quellen; Oö. Kulturbericht 1960, Folge 12; Mitteilungen des Oö. Landesarchivs, Bd. 7, Linz 1961, S. 316 – 319; Jahrbuch des Oö. Musealvereins, Band 106, Linz 1961, S. 123 – 125; F. Kern, Oö. Bauern- und Kleinhäuslerbund, 1. Band, Ried 1953, S. 573 – 575; OÖN 1960, Nr. 127; LVBl 1960, Nr. 127.

#### STREITNER JOHANN

628

\* 16. 12. 1894 in Haidershofen (NÖ).

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Verfassung.

⊙ 1923, verw. 1963, ein Kind, konfessionslos, nach Haidershofen zuständig; Wallseerstraße 7.

Sohn eines Arbeiters. Nach Volksschulbesuch Schlosserlehre, dann Eintritt zur Bundesbahn (Schlosser, Werkmeister). Funktionen in SPÖ, 1943 – 1945 inhaftiert. Goldenes Parteiabzeichen.

ÖBB, Personalakt.

#### STRÖBINGER FRANZ

629

\* 25. 7. 1879 in Knittelfeld (Steiermark), † 4. 9. 1945 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 13. 5. 1927 (GD), A städt. Wohlfahrtsanstalten, Verkehrskomitee.

⊙ 1904, zwei Kinder, röm.-kath., nach Pottenstein zuständig, seit 1930 nach Linz; Gerstnerstraße 16.

Sohn eines Bahnbeamten. Nach Besuch der Handelsakademie Beamter der Staatsbahn (in Knittelfeld und Linz, 1918 Oberrevident der Direktionskasse, zuletzt Oberinspektor). Kriegsdienst 1914 – 1918 (Offizier, Auszeichnungen). Landesgeschäftsführer der GD. VK mit der Krone, Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete und andere Auszeichnungen.

ÖBB, Personalakt.

#### STRUNZ RUDOLF

630

\* 24. 6. 1881 in Wien-Meidling, † 12. 1. 1936 in Linz-Kleinmünchen.

GR 16. 11. 1918 – 11. 6. 1919 (SD).

⊙ 1905, fünf Kinder, röm.-kath., seit 1919 konfessionslos, nach Wien zuständig; Humboldtstraße 20.

Sohn eines Kesselschmiedes. Nach Volks- und Bürgerschulbesuch Dreherlehre und Praxis. 1914 – 1933 Sekretär des Metall- und Bergarbeiterverbandes für OÖ., Salzburg, Tirol und Vorarlberg. 1914 – 1917 Kriegsdienst (Sanität). Früh zur SD gestoßen, viele Funktionen. Mitglied des Landtags (1918 – 1920), des Nationalrats (1921 – 1929) und des Bundesrates (1930 – 1934).

Der österreichische Nationalrat 1920 – 1922, S. 148; TBl 1936, Nr. 10.

## STUJ ILONA

631

\* 15. 10. 1903 in Budapest.

GR 29. 10. 1948 – 15. 11. 1955 (SPÖ), 1948 – 1949 A Jugendfürsorge, 1949 – 1955 A Finanz, Personalkommission, 1947 – 1951 Stadtschulrat.

Dreimal ♂ (zuletzt 1945 einen Witwer mit zwei Kindern), evang., dann konfessionslos; Johann-Strauß-Straße 41.

Tochter eines Privatbeamten. Volks- und Bürgerschule, Ausbildung zur Kontoristin, als solche in Purgstall und Wien tätig. Seit 1937 in Linz, 1939 – 1945 bei der Reichsbahn angestellt, dann bis 1957 im Fürsorgeverband „Volkshilfe“. Aktiv für SPÖ tätig (mehrere Funktionen).

## STURMA LEOPOLD, Dr. jur.

632

\* 13. 6. 1896 in Wels, † 18. 2. 1965 in Wels.

B 15. 6. 1940 – 31. 12. 1943, R Personalangelegenheiten, Hafen.

♂ 1917, verw. 1932, ein Kind, konfessionslos; Zollamtstraße 1.

Sohn eines Finanzbeamten. Gymnasium Linz und Wels, Jusstudium in Innsbruck, 1923 Doktorat. 1914 – 1919 und 1939 – 1940 Kriegsdienst (Offizier, Auszeichnungen). Nach Gerichtspraxis seit 1925 selbständiger Rechtsanwalt in Wels. 1938 – 1939 B von Wels, 1944 – 1945 Präsident des Oberlandesgerichtes Linz, seit 1951 wieder Rechtsanwalt in Wels.

Bürgermeisterbuch S 122 f. und dort angeführte Quellen; OÖN 1965, Nr. 41 und 45; Glaserbacher Mitteilungen 1965, Folge 33.

## STURMBERGER ARMIN, Dipl.-Ing.

633

\* 23. 8. 1891 in Haag (NÖ).

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945, BR Verdingung, bildende Kunst, Bau- und Siedlungswesen.

♂ 1937, drei Kinder, evang., nach Linz zuständig; Bürgerstraße 51.

Sohn eines Fürsorgebeamten. Realschule Steyr, Techn. Hochschule Wien (Abt. Architektur) und einschlägige Praxis. 1924 – 1954 mit Unterbrechung 1945 bis 1949 (Entlassung wegen NS-Zugehörigkeit) Professor an Bundesgewerbeschule Linz, daneben 1927 – 1963 selbständiger Architekt (Ziviltechniker). Kriegsdienst 1915 – 1918 (Auszeichnungen).

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

## TAUTERMANN FRED

634

\* 10. 12. 1912 in Linz.

GR 13. 11. 1961 – (FPÖ), 1965 – A Finanz.

♂ 1939, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1936 konfessionslos; Klammstraße 16.

Sohn eines Holz- und Kohlenhändlers. Volks- und Hauptschule, Konditorlehre und Praxis, 1938 – 1945 Kriegsdienst (Offizier, Verwundungen, Auszeichnungen). 1947 – 1951 Backstubenleiter, seither eigene Café-Konditorei (gepachtet, seit 1956 im eigenen Haus). Funktionen in Bundes- und Landesinnung, Berufsschullehrer; bei Konditorfachaustellungen vielfach ausgezeichnet. 1932 – 1945 für NS tätig (SA-Führer), wiederholt, zuletzt 1945 – 1947, interniert. Funktionen im Allgem. Turnverein.

## TEUFELSRUCKER KAROLINE

635

\* 20. 11. 1906 in Linz.

StR in Urfahr 9. 1. 1947 – 11. 11. 1949 (KPÖ), R Volksküche.

⊙ 1938, kinderlos, konfessionslos; Riesenhofstraße 4.

Tochter eines Konditors. Nach Besuch der Volks- und Bürgerschule wurde sie als Emailleurin angelernt und war 23 Jahre lang Vorarbeiterin. Für SD, dann für KPÖ tätig, seit 1955 Sekretärin der Vereinigung „Kinderland“.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

## THALER JOHANN

636

\* 21. 11. 1865 in Linz, † 2. 10. 1933 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 21. 5. 1913 (IV), 1905 – 1913 S Bausachen, 1909 – 1913 Personalkomitee.

⊙, dann gesch., röm.-kath.; Scharitzerstraße 19.

Kam 1885 in den Dienst der Staatsbahn und war Kondukteur in Salzburg und Linz, schließlich seit 1913 Zugsführer und Zugsevisor (Oberoffizial). Hausbesitzer. Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete.

## THALER JOHANN PAUL, Dr. med.

637

\* 25. 1. 1831 in Petersberg bei Bozen, † 9. 1. 1890 in Linz.

GR 16. 4. 1882 – 9. 1. 1890 (I), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Spittelwiese 6.

Sohn eines Gutsbesitzers. Besuchte das Gymnasium Bozen und die Universität Wien, erwarb 1859 Diplom und ließ sich in Linz als Arzt nieder. 1868 Primararzt der Landesfrauenklinik und Leiter der Hebammenschule. Vorsitzender des Landessanitätsrates und des Oö. Ärztevereins. Leiter des Isabellen-Kinderhospitals. Sanitätsrat.

Krackowizer, S. 340; Guggenberger, S. 346; OÖLA, Krackowizer, Biographien 2; TP 1890, Nr. 8; LVBl 1890, Nr. 8; StAL, Partezettelsammlung, StAL, Autographensammlung.

## THANHOFFER FRANZ

638

\* 28. 11. 1905 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 15. 11. 1955 (SPÖ), A Bau und Straßenbau, A Schule und Kultur.

⊙ 1932, ein Kind, konfessionslos; Spazgasse 5.

Sohn eines Baupoliern. Volks- und Bürgerschule, Tischlerlehre und Arbeit als Tischler im Baufach. Früh zur SD und Gewerkschaft gestoßen. 1927 – 1934 Schriftführer der Angestelltengewerkschaft, 1945 Landessekretär der Bauarbeitergewerkschaft, 1957 Obmann der Landesexekutive, 1959 – 1968 Präsident der Arbeiterkammer. 1948 – 1959 Obmann der Oö. Gebietskrankenkasse, 1953 – 1959 im Bundesrat. Funktionen in SPÖ (zuletzt stellv. Landesvorsitzender). Großes Goldenes EZ, Goldenes und Silbernes Parteiabzeichen, Victor-Adler-Plakette.

OÖN 1965, Nr. 276; TBl 1965, Nr. 276; LVBl 1968, Nr. 28; AK-Mitteilungen 1968, Nr. 1; StAL, Autographensammlung.

## THILO FERDINAND

639

\* 3. 10. 1892 in Linz, † 22. 3. 1933 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 22. 3. 1933 (HB), S Bauwesen.

⊙ 1922, gesch. 1932, kinderlos, evang., nach Linz zuständig; Hirschgasse 11.

Sohn eines Schlossermeisters; erlernte Schlosserei und übernahm später die väterliche Werkstatt. 1920 – 1928 Landesinnungsmeister, dann Bezirksinnungsmeister. Funktionen im Oö. Gewerbeverein und Vorschußverein.

## TLUSTY AUGUSTE

640

\* 16. 1. 1871 in Linz, † 19. 1. 1953 in Wien.

GR 11. 6. 1919 – 13. 7. 1923 (FO), S Schulen und Wohlfahrt, A Wohnungsfürsorge.

Ledig, röm.-kath.; Gerstnerstraße 2.

Gymnasium, 1892 Lehrbefähigungsprüfung, 1895 Bürgerschulprüfung. Seit 1890 Volksschullehrerin in Taiskirchen und Aurolzmünster, 1896 – 1905 Bürgerschullehrerin in Steyr, dann an der Mädchen-Bürgerschule in Urfahr, hier 1924 bis 1931 Direktorin. 1936 nach Wien verzogen. Schulrat.

Landesschulrat für OÖ. bzw. StAL, Personalakt.

## TOMASCHEK ANNA

641

\* 2. 5. 1867 in Linz, † 21. 1. 1938 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 30. 7. 1919 (SD), A Wohnungsfürsorge, 1918 – 1919 GR in Urfahr.

⊙, dann verw., kinderlos, röm.-kath.; Gstöttnerhofstraße 9.

War von etwa 1920 – 1934 beim Magistrat angestellt, wobei sie in Linz wohnte. Zog dann wieder nach Urfahr zurück.

## TRAUNER JAKOB

642

\* 8. 4. 1835 in Wels, † 1. 4. 1926 in Linz.

GR 2. 5. 1880 – 3. 5. 1893 (II. ab 1883 I), 2. VB 18. 5. 1887 – 3. 5. 1893; 1880 bis 1893 S Finanz und Recht, davon 1890 – 1893 SOST, 1887 – 1890 RSt Kanzleisachen, 1890 – 1893 R Kanzleisachen.

⊙ 1861, verw. 1911, drei Kinder, röm.-kath., seit 1869 nach Linz zuständig (1880 Bürgerrecht); Klosterstraße 1.

Sohn eines Schneidermeisters. Kam 1859 nach Linz und erwarb 1861 die Großhandlung für Glas-, Galanterie- und Nürnberger Waren im Haus Klosterstraße 1 und führte sie bis zur Übergabe an den Sohn 1897. Vizepräsident der oö. Handelskammer, Funktionen bei Allgem. Sparkasse, Vorschußverein, Handelsakademie usw. Um die Errichtung der Mühlkreisbahn verdient.

TP 1926, Nr. 77; LVBl 1926, Nr. 77.

## TRAUNMÜLLER MAX

643

\* 10. 2. 1904 in Katzbach, † 6. 8. 1946 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945, BR städt. Küche, Allgem. Krankenhaus, Kinderspital. 1938 B von St. Magdalena.

⊙ 1940, zwei Kinder, röm.-kath.; Freistädter Straße 428.



Sohn eines Bäckermeisters. Nach Besuch der Volks- und Hauptschule erlernte er das Bäckergewerbe und übernahm später das väterliche Unternehmen. NS-Ortsgruppenleiter. 1940 – 1942 Kriegsdienst. An Jagd und Musik interessiert.

#### TREUSCHITZ IGNAZ

644

\* 24. 11. 1907 in Frankenmarkt.

GR 27. 10. 1949 – 8. 11. 1967 (SPÖ), 1949 – 1952 A Stadtplanung, 1949 – 1955 A Bauordnung.

⊙ 1938, kinderlos, röm.-kath.; Tegetthoffstraße 19.

Sohn eines Lokführers. Volks- und Bürgerschule, Schlosserlehre. Seit 1938 selbständiger Schlossermeister in Linz, ausgebombt, daher 1946 Betriebsstätte verlegt. 1939 – 1945 Kriegsdienst. Begeisterter Sportler und Bergsteiger, seit 1946 Landesleiter des Bergrettungsdienstes (viele Rettungsaktionen mit persönlichem Einsatz). 1954 Silberne VM und Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 1958 Silberne Verdienstmedaille des Roten Kreuzes, 1959 Silbernes Ehrenzeichen der öö. Handelskammer, 1966 Goldenes EZ, andere Ehrungen.

Kammernachrichten 1956, Folge 48; OÖN 1967, Nr. 272; TBl 1967, Nr. 272; Nachrichten der Sektion Linz des ÖAV 1967, Folge 4.

#### TROWOSKI MATHIAS

645

\* 1804 in Linz, † 30. 9. 1860 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 30. 9. 1860 (I), VB 19. 11. 1856 – 30. 9. 1860, Schriftführer, 1848 – 1851 SO Ordnung und Sicherheit, Polizei und Markt, 1851 – 1860 R Gesundheit, Markt und Baupolizei, 1844 – 1848 Bürgerschaftsausschuß.

⊙ 1837, acht Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1846 Bürgerrecht); Landstraße 428.

Sohn eines Flachshändlers; übernahm das väterliche Geschäft für Flachs- und Federnhandel. Hausbesitzer, Ausschußmitglied der Handelskammer. 1848 im ständischen Ausschuß, Hauptmann der Linzer Nationalgarde.

#### ÜBELEIS VINZENZ

646

\* 16. 8. 1889 in Gramastetten, † 5. 4. 1967 in Wien, begraben in Frankenmarkt.

GR 13. 5. 1927 – 6. 10. 1932 (SD), 1927 – 1932 S Finanz und Recht, Verkehrskomitee, Personalkommission, 1931 – 1932 A Verfassung; StR 15. 10. 1929 bis 28. 5. 1930; 1927 – 1934 Stadtschulrat, 1920 GR und VB in Attnang.

⊙ 1913, verw. 1957, zwei Kinder, röm.-kath., nach Gramastetten, dann nach Leonding, seit 1932 nach Linz zuständig; Hyrtlstraße 23.

Vater war Bäcker, später Revierjäger. Volksschule, vier Jahre Gymnasium, vier Jahre Eisenbahnfachschule. Seit 1909 Aufsichtsbeamter bei Staatsbahn (Frankenmarkt, Attnang, Summerau, Linz). 1924 – 1932 Mitglied des Personalaussschusses der ÖBB-Direktion Linz, 1932 – 1934 des Zentralaussschusses in Wien, 1934 zwangspensioniert. 1945 Zentralsekretär der Eisenbahnergewerkschaft. 1928 – 1932 Landtagsmitglied, 1945 – 1953 im Nationalrat, 1945 – 1949 Verkehrsminister, 1949 – 1953 Staatssekretär im Verkehrsministerium, dann bis Pen-



sionierung 1955 Generaldirektor der ÖBB. 1916 Goldenes VK, 1954 Großes Goldenes EZ am Bande.

ÖBB, Personalakt; Mühlviertler Bote 1948, Nr. 12; TBl 1967, Nr. 82; NZ 1967, Nr. 82; StAL, Autographensammlung.

#### UHLIK EDUARD

647

\* 26. 9. 1865 in St. Peter-Zizlau, † 15. 6. 1952 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 11. 6. 1919 (III, 1918 DF), S Bausachen.

⊙ 1889, drei Kinder, röm.-kath., nach Netolitz (Böhmen), seit 1901 nach Linz zuständig; Landstraße 79.

Sohn eines Linzer Zündwarenfabrikanten, wurde Maler und Anstreicher, daneben Kunstmaler, zuletzt Fachlehrer an Gewerbeschulen. Funktionen in Malergenossenschaft und Oö. Gewerbeverein. Hauptmann und Kompaniekommandant der Oö. Freiw. Schützen. FJO, Militärverdienstkreuz, Silberne und Bronzene Militärverdienstmedaille, Karl-Truppen-Kreuz und weitere Auszeichnungen.

#### UHRIG ADOLF

648

\* 1831, † ?

GR 18. 5. 1887 – 20. 2. 1889 (II), S Bausachen.

⊙, kinderlos.

Absolvent der Technik, wurde Bahnbeamter an der Raaber Bahn und kam 1865 nach Linz. 1867 – 1871 Stationsvorstand, dann Stellvertreter der Verkehrsinspektion. 1883 – 1887 Vorstand des Verkehrsinspektorates, wurde als Oberingenieur pensioniert.

#### UITZ FRANZ

649

\* 1813, † 22. 10. 1891 in Linz.

GR 3. 2. 1861 – 6. 4. 1873 (II), 1862 – 1867 R Heimatsachen, 1869 – 1870 S Finanz und Recht, 1854 – 1870 Armenvater, 1857 – 1870 Viertelmeister.

⊙ mit Tochter des GR Edenberger, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1845 Bürgerrecht); Hauptplatz 14.

Wurde Kaufmann und übernahm das Weiß-, Putz- und Schnittwarengeschäft des Franz Klein auf dem Hauptplatz. Funktionen in Handelskammer und Allgem. Sparkasse. Peter Rosegger war mit seinen Söhnen befreundet und öfter zu Besuch.

#### VERWANGER ELISE

650

\* 10. 4. 1895 in Alkoven.

GR 7. 3. 1949 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Verfassung, A Fürsorge, A Bauordnung; bis 1926 GR in Leonding.

⊙ 1917, verw. 1965, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1923 konfessionslos; Spaunstraße 21.

Tochter eines Tagelöhners; nach Volksschulbesuch Hausgehilfin bis zur Heirat mit einem Bundesbahner. Seit 1920 für SD, später SPÖ tätig. Goldenes Parteiabzeichen. Nach 1945 Arbeit in der Fürsorge, Titel Fürsorgerat.

VIELGUTH HERMANN, Dr. chem.

651

\* 15. 3. 1825 in Linz, † 6. 3. 1903 in Linz.

GR 27. 4. 1878 – 3. 5. 1893 (I), 2. VB 22. 5. 1881 – 29. 4. 1883, 1. VB 29. 4. 1883 bis 3. 5. 1893; 1878 – 1893 S Bausachen, 1878 – 1880 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1879 – 1881 S Finanz und Recht, 1881 – 1883 RSt Kanzleisachen, 1883 – 1893 R Kanzleisachen.

⊙ 1875, kinderlos, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hauptplatz 7.

Sohn des Apothekers und GR Johann Ernst V.; besuchte das Gymnasium, war in der väterlichen Apotheke („Zur Goldenen Krone“ – später Wasserapotheke) tätig und studierte 1846 – 1851 in Prag, Wien und Erlangen Chemie. 1867 Mitbesitzer, seit 1874 Alleinbesitzer der Apotheke, die er bis zum Verkauf 1898 führte. Daneben betrieb er in Wels eine Papierfabrik. Reichsratsmitglied, Funktionen im Apothekergremium und Oö. Gewerbeverein. Wohltätig, hinterließ bedeutende Stiftungen. Mit Rosa Dierzer, Edler von Traunthal verheiratet. 1914 Straßenbenennung.

A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JBL 1951, S. 128 bis 169; L. Rumpl, Aus der Geschichte der Linzer und Welser Apothekerfamilie Vielguth, Jahrbuch des Oö. Musealvereins 1959, S. 135 – 149; TP 1903, Nr. 55 und 56; StAL, Familienarchiv Fossel; StAL, Partezettelsammlung.

VIELGUTH JOHANN ERNST

652

\* 23. 1. 1792 in Prag, † 20. 10. 1874 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 3. 2. 1861 (I), VB 31. 10. 1860 – 3. 2. 1861; 1848 – 1851 SO Handel und Gewerbe, 1848 – 1851 S allgem. Organisation, 1851 – 1854 RSt Bausachen, 1854 – 1860 R Bausachen; 1845 – 1848 Bürgerausschuß.

⊙ 1819, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1817 Bürgerrecht in Linz; Hauptplatz 1. Er legte 1811 in Wien die Magisterprüfung ab und kaufte 1816 die Linzer Apotheke „Zur Goldenen Krone“ (später Wasserapotheke). Später verpachtete er sie und verlegte sich auf die Erzeugung chemischer Produkte. Obervorsteher des Apothekergremiums, Mitglied der Landes-Medizinalkommission, Präsident des Gewerbevereins und des Gewerbevorschußvereins. Vorsitzender der oö. Handelskammer, Mitbegründer der Oö. Landwirtschaftsgesellschaft und der Linzer Feuerwehr.

A. Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit, JBL 1951, S. 128 – 169; L. Rumpl, Aus der Geschichte der Linzer und Welser Apothekerfamilie Vielguth, Jahrbuch des Oö. Musealvereins, 1959, S. 135 – 149; TP 1874, Nr. 242; StAL, Familienarchiv Fossel; StAL, Partezettelsammlung.

VIGL ERNST, Dr. jur.

653

\* 27. 3. 1902 in Umhausen (Tirol), † 26. 12. 1965 in Linz.

GR 7. 1. 1946 – 27. 10. 1949 (ÖVP), 1946 – 1949 A Verfassung, A Bauordnung; StR 7. 1. 1946 – 8. 4. 1946, R Rechtsangelegenheiten, Ernährung und Versorgung mit Bedarfsartikeln.

⊙ 1941, ein Kind, röm.-kath., nach Solbad Hall zuständig; Domgasse 12.

Sohn eines Oberförsters. Gymnasium, Jusstudium in Innsbruck, 1924 Doktorat. Nach Gerichtspraxis in Tirol bis 1932 Rechtsanwaltsanwärter in Frohnleiten,

eröffnete dann eigene Kanzlei in Linz. 1939 – 1945 Kriegsdienst. Mitbegründer der Landesgruppe des Österr. Wirtschaftsbundes, 1945 – 1955 Obmann-Stellvertreter. 1948 – 1954 Kammeranwalt, viele andere Funktionen.

## VOCKENHUBER FRANZ

654

\* 31. 1. 1902 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Bau und Straßenbau.

⊙ 1931, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Pfeifferstraße 8.

Sohn eines Maschinensetzers. Volksschule, Untergymnasium, Maurerlehre, Staatsgewerbeschule. Bautechniker und Bauleiter bei Linzer und Wiener Firmen, zuletzt im Bauunternehmen Hödl in Urfahr. Seit 1921 für SD tätig, 1930 – 1934 Gewerkschaftssekretär. Um Aufbau der SPÖ in Urfahr nach 1945 verdient gemacht. Goldenes Parteiabzeichen, Victor-Adler-Plakette.

## VOGL-MAURER KARL

655

\* 20. 5. 1868 in Linz, † 13. 10. 1937 in Linz.

GR 15. 5. 1907 – 11. 6. 1919 (I, 1918 DF), 1907 – 1919 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1907 – 1918 S Finanz und Recht, 1918 – 1919 A Lebensmittelversorgung, 1905 – 1927 Armenvater und Armeninspektor.

⊙ 1895, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1919 Bürgerrecht); Römerstraße 48.

Sohn eines Steinmetzen. Nach Besuch der Pflichtschule erlernte er das Fleischerhandwerk und betrieb in Linz eine Fleischhauerei. 1901 – 1937 Obmann der Fleischerinnung, Mitglied der Bundesinnung; Funktionen in Handelskammer, Gewerbeverein, Turnverein. Kommerzialrat, Großes Goldenes VK.

## VOGLER FRANZ XAVER

656

\* 24. 5. 1791 in Linz, † 1. 7. 1851 in Franzensbad (Böhmen).

GR 29. 7. 1848 – 1. 7. 1851 (III), 1848 – 1851 SO Schule und Armenwesen, 1851 RSt Armenwesen, Stiftungen und Humanitätsanstalten; 1841 – 1848 Viertelmeister, Armenvater.

⊙ 1817, verw. 1836, röm.-kath., seit 1844 Bürgerrecht in Linz; Altstadt 65.

Sohn eines Glashändlers, heiratete in eine Glaserei ein, wurde Mitbesitzer, seit dem Tod der Frau 1836 Alleinbesitzer. Im Gewerbeverein und Sparkasse tätig. Große Verdienste als Armenvater, 1850 Ritter des FJO. Geschäft geht an Sohn Ludwig über.

## VOLKENSTEIN LUDWIG

657

\* 1801 in Steinach/Saale (Bayern), † 6. 5. 1888 in Linz.

GR 14. 8. 1850 – 6. 9. 1854 (III).

⊙, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1834 nach Linz zuständig; Nr. 526.

Hausbesitzer, Gastwirt im bekannten Botengasthaus „Goldenes Schiff“ an der Landstraße. 1851 kaufte er von der Witwe des Cafetiers und Gründers des Linzer Volksgartens Festorazzi das Kaffeehaus in Urfahr, Hauptstraße 1.

WAGNER HANS, Ing.

658

\* 2. 4. 1923 in Eisenerz.

GR 21. 1. 1963 – (SPÖ), 1963 – A Stadtplanung, 1964 – A Stadtwerke.

⊙ 1951, ein Kind, konfessionslos; Eisenhandstraße 17.

Sohn eines Schmelzers. Besuchte die Staatsgewerbeschule (Elektrotechnik) in Graz und ist Projektingenieur in den Stickstoffwerken. Kriegsdienst im Afrikakorps, zwei Jahre in den USA kriegsgefangen. Feuerwehrverdienstmedaille.

TBl vom 20. 10. 1967 (Sonderausgabe).

WAINKE ERNST

659

\* 22. 10. 1904 in Iglau (Mähren), † 16. 10. 1946 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945, BR Personalangelegenheiten, Volks- und Jugendertüchtigung; StR 14. 3. 1941 – 5. 5. 1945, 1939 – 1945 R Lagerbetreuung und Gesundheitswesen, 1941 – 1945 R Allgem. Krankenhaus und Kinderspital, 1942 bis 1945 R Wohnungsamt, 1944 – 1945 R städt. Küche.

⊙ 1939, ein Kind, röm.-kath.; Handel-Mazzetti-Straße 6.

Sohn eines Eisenbahners; nach Besuch der Volks- und Bürgerschule erlernte er das Schlosserhandwerk, kam 1924 nach Linz zur Bundesbahn und wurde 1927 nach Entlassung wegen Arbeitsmangels Versicherungsbeamter und 1938 Kreisgeschäftsführer der NS. 1943 – 1945 Kriegsdienst, dann interniert. Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse.

WALDL JOHANN

660

\* 16. 5. 1877 in Traun, † 27. 4. 1934 in Linz.

GR 10. 5. 1929 – 21. 5. 1931 (EL), 1930 – 1931 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

⊙ 1904, röm.-kath., nach Hörsching zuständig; Kapuzinerstraße 80.

Betrieb ein Obst- und Gemüsegeschäft in der Kapuzinerstraße. 1919 – 1930 Bezirksinnungsmeister der Lebensmittel- und Obsthändler, Sektionsmitglied der Handelskammer.

WALK JOSEF, Dr. jur.

661

\* 22. 5. 1902 in München.

GR 27. 10. 1949 – 13. 11. 1961 (ÖVP), 1949 – 1959 A Bau und Straßenbau, 1955 bis 1959 A Bauordnung, A Stadtplanung, 1952 – 1959 A Verfassung, 1959 – 1961 A Finanz; StR 27. 10. 1949 – 15. 11. 1955, 2. VB 15. 11. 1955 – 5. 10. 1959, 1949 bis 1959 R Straßen-, Kanal-, Wasser- und Brückenbau, Maschinenamt, Gartenamt, Bau- und Feuerpolizei, 1955 – 1959 freiwillige Feuerwehren; Beirat in Urfahr 11. 11. 1949 – 27. 9. 1951, 1955 – 1960 Stadtschulrat.

⊙ 1930 und 1950, verw. 1949, ein Kind, röm.-kath.; Scharitzerstraße 25.

Kaufmannssohn; kam im Kindesalter nach Linz, Gymnasium Linz, Jusstudium in Wien, 1925 Doktorat. Seit 1929 im Finanzdienst in Linz und Steyr. Als B von Steyr ordnete er 1934 – 1938 die prekäre Finanzlage der Stadt. 1934 – 1967 Landesbeamter, zuletzt Wirkl. Hofrat. 1959 – 1967 Vorstandsmitglied und Generaldirektor-Stellvertreter der VÖEST. Um Aufbau der Linzer Schwerindustrie und als VB um die Bauangelegenheiten der Stadt bemüht. 1966

Ehrenring der Stadt Linz, 1967 Großes Silbernes EZ, 1967 Kommandeur des brasil. Ordens „Kreuz des Südens“.

F. Kern, Oö. Landesverlag Ried 1951, S. 518; ABi Linz 1966, S. 148f.; Die Zweite österreichische Republik und ihre Repräsentanten, Wien-Linz 1960, S. 366; OÖN 1967, Nr. 116, 117 und 258; LVBl 1967, Nr. 117; StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955; StAL, Ehrenkartei, Amt der oö. Landesregierung, Personalakt.

#### WALLINGER FRANZ

662

\* 13. 1. 1832 in Linz, † 17. 11. 1910 in Linz.

GR 11. 5. 1879 – 18. 4. 1885 und 9. 5. 1888 – 30. 5. 1891 (III), 1879 – 1885 und 1890 – 1891 S Bausachen, 1879 – 1880 und 1888 – 1891 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1892 Bürgerrecht); Äußere Wurmstraße 146.

Sohn eines Nachtarbeiters; Realitätenbesitzer in Linz.

StAL, Partezettelsammlung.

#### WALPITSCHKEK JOSEF

663

\* 10. 3. 1920 in Silbereg (Kärnten).

GR 13. 12. 1949 – 20. 4. 1955 (WdU, seit 31. 12. 1953 parteilos), Wohnungskommission.

⊙ 1944 und 1950, gesch. 1949, konfessionslos; Haiderstraße 21.

Sohn eines Forstarbeiters. Nach Besuch der Volks- und Hauptschule verschiedene Aushilfsarbeiten, da Zeit der Arbeitslosigkeit. 1938 – 1945 Kriegsdienst, Verwundungen. Nach 1945 Angestellter der Gebietskrankenkasse, dann der VÖEST.

#### WANEK EDUARD

664

\* 17. 11. 1922 in Linz.

GR 27. 10. 1949 – 15. 2. 1954 (WdU), A Jugendfürsorge.

⊙, dann gesch., drei Kinder, konfessionslos; Rudolfstraße 14.

Sohn eines Dentisten. Gymnasium, Kriegsdienst 1940 – 1945 (Offizier, Verwundungen, Auszeichnungen). Nach Studium in Wien und Graz übernahm er 1952 väterliche Praxis. 1958 – 1959 Ausbildung zum Zahnarzt an der Universität Berlin, dann kurz in Ostdeutschland als Zahnarzt tätig. Lebt seit 1962 als selbständiger Zahnarzt in Gemünden/Main.

#### WANKMÜLLER FERDINAND

665

\* 25. 5. 1834 in Linz-Waldegg, † 1. 5. 1895 in Linz.

GR 17. 9. 1873 – 14. 5. 1876 (III), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1872 – 1873 B von Waldegg.

⊙ 1861, neun Kinder, röm.-kath., nach Waldegg, dann nach Linz zuständig; Waldegg 62.

Bauernsohn; übernahm nach entsprechender Ausbildung den Wankmüllerhof. Im Zentralauschuß der Oö. Landwirtschaftsgesellschaft. Schwiegersohn des Darrgutbesitzers und Bürgermeisters von Lustenau.

## WASENBELZ JOSEF

666

\* 1. 7. 1906 in Linz.

RH und StR 1. 7. 1938 – 5. 5. 1945, R Allgem. Krankenhaus, Wirtschaftshof, Bäder, Gesundheitswesen, Fremdenverkehr.

⊙ 1929, zwei Kinder, konfessionslos, nach Linz zuständig; Schmiedegasse 13. Sohn eines Bahnbeamten. Nach Besuch der Mittelschule und vier Semester techn. Hochschule Ausbildung zum Drogisten. Vorübergehend auch Auslagenarrangeur und Beamter, jetzt Drogengroßhändler. Kriegsdienst 1939 bis 1945 (Auszeichnungen). Funktionen in NS und NSKK, aus politischen Gründen inhaftiert.

## WEIGUNY ANTON

667

\* 29. 3. 1851 in Urfahr, † 14. 12. 1914 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 14. 12. 1914 (IV, ab 1911 III), S Finanz und Recht.

⊙ 1875 und 1907, verw. 1903, ein Kind, konfessionslos, nach Weitersfeld (NÖ), seit 1902 nach Linz zuständig; Hirschgasse 13.

Sohn eines Webers. Nach Besuch der Volksschule erlernte er Schneiderei und war als Schneidergeselle tätig. 1868 Mitbegründer des Arbeiterbildungsvereins, 1869 der Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse und der Landesorganisation der SD. Gründer und Herausgeber der „Wahrheit“, dann des „Tagblatts“. Um den Erwerb des Druckereigebäudes Spittelwiese 5 verdient gemacht. Seit 1907 im Reichsrat. Guter Redner, auch publizistisch tätig („Erinnerungen eines Alten“, Linz 1911), Vorkämpfer der Sozialdemokratie in OÖ. 1921 Straßenbenennung.

Das österreichische Abgeordnetenhaus 1911 – 1917, S. 103 und 1907 – 1913, S. 176; TP 1914, Nr. 303; LVBl 1914, Nr. 293; Wahrheit 1911, Nr. 72; 1914, Nr. 286 und 288; TBl 1914, Nr. 286; 1924, Nr. 286; 1964, Nr. 290; Mühlviertler Bote 1967, Nr. 27; StAL, Partezettelsammlung.

## WEIKL FRANZ

668

\* 17. 12. 1849 in Enns, † 23. 6. 1919 in Linz.

GR 30. 5. 1891 – 22. 5. 1895 (III), S Bausachen.

⊙, kinderlos, röm.-kath., nach Enns, seit 1891 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Volksfeststraße 15.

Ließ sich nach Ausbildung zum Baumeister in Linz nieder und übte das Gewerbe bis zum Tode aus. Direktor der städtischen Sparkasse, Funktionen im Oö. Gewerbeverein und in der Baumeistergenossenschaft.

G. Wacha und G. Höss, Die Linzer Altstadt, HJBL 1965, S. 349 ff.; TP 1919, Nr. 142; LVBl 1919, Nr. 145.

## WEINAS RUPERT

669

\* 22. 3. 1889 in Linz, † 23. 10. 1952 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Jugendfürsorge, A Stadtplanung, A Bauordnung, A Schule und Kultur; bis 1923 GR und VB in Kleinmünchen.

⊙ 1919, ein Kind, röm.-kath.; Hausleitnerweg 15.

Sohn eines Eisenbahners. Kam nach Besuch der Volks-, Bürger- und Gewerbeschule als Werkstättenarbeiter zur Bundesbahn und stieg bis zum Verwaltungsbeamten auf. Funktionen in Eisenbahnergewerkschaft und SPÖ. 1934 und 1944 verfolgt. Victor-Adler-Plakette.

TBl 1952, Nr. 249; ÖBB, Personalakt.

#### WEINBERGER GOTTLIEB

670

\* 1807, † 12. 5. 1883 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 8. 4. 1874 (II, ab 1861 III), 1848 – 1851 S Schulen und Armenwesen, 1851 – 1870 Armenwesen, Stiftungen und Humanitätsanstalten, davon 1867 – 1870 SO, 1865 – 1868 Viertelmeister, 1872 – 1882 Armenvater.

⊙, zehn Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1837 Bürgerrecht); Landstraße 549.

Sohn eines Seilermeisters; übernahm nach entsprechender Ausbildung 1836 das väterliche Unternehmen und führte es bis zu seinem Tode. 1848 Unterleutnant der Linzer Nationalgarde, Funktionen in der Handelskammer, Sparkasse und Gewerbeverein. 1852 Goldenes VK.

#### WEINGÄRTNER ROBERT

671

\* 2. 1. 1866 in Linz, † 27. 7. 1931 in Linz.

GR 25. 5. 1898 – 15. 5. 1907 (I), S Finanz und Recht.

⊙ 1895, fünf Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Berggasse 3.

Sohn eines Lederfabrikanten; übernahm später väterliche Lederfabrik. Mit Tochter des Brauereibesitzers Poschacher verheiratet, daher Präsident der Poschacher Brauerei. Unter anderem Präsident des Brauherrnvereins und im Vorstand der Oö. Brau-AG. Mehrfacher Hausbesitzer, kaufte 1902 das Bergschlüssel und richtete es modern ein. Kommerzialrat.

LVBl 1931, Nr. 172; StAL, Partezettelsammlung.

#### WEINZIERL JOSEF

672

\* 25. 1. 1888 in Goldwörth.

Beirat 27. 3. 1934 – 7. 11. 1934 für Liegenschaftsverkehr, Stadtgartenanlagen.

⊙ 1917, verw. 1948, zwei Kinder, röm.-kath., nach Goldwörth zuständig; Harbach 9.

Bauernsohn; Volksschule, Landwirtschaftsschule Ritzlhof. 1917 übernahm er den Brunnbauerhof von den Eltern seiner Frau. Um Hebung der Rinder- und Schweinezucht bemüht. Weltkriegsteilnehmer, Tapferkeitsauszeichnung. 1926 Ökonomierat.

LVBl 1934, Nr. 86; OÖLA, Präs. 1181/1.

#### WEISER KAJETAN

673

\* 18. 4. 1876 in Steyr, † 17. 5. 1952 in Linz.

GR 15. 5. 1907 – 23. 11. 1923 (IV, 1918 SD), 1907 – 1919 S Finanz und Recht, 1911 – 1923 S Bauwesen, 1918 – 1919 A Wahlreform, 1919 – 1923 Obmann Verkehrskomitee.



⊙ 1901, verw. 1950, drei Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos, nach Freudenthal, seit 1910 nach Linz zuständig; Wiserstraße 21.

Sohn eines Schlossers. Volks- und Bürgerschule, Schlosserlehre, seit 1894 Werkmann in der Linzer Staatsbahnwerkstätte, dann Werkführer und Adjunkt. Einer der ältesten Funktionäre der SD und der Eisenbahnergewerkschaft, regte den Bau der Personalhäuser in der Franckstraße an. 1910 – 1922 Obmann des Landesgewerkschaftsverbandes, 1918 – 1919 im Landtag, 1919 – 1934 im Nationalrat, 1934 verhaftet.

Die konst. deutschösterreichische Nationalversammlung 1919 – 1921, S. 149; Der österreichische Nationalrat 1920 – 1922, S. 149.

#### WEISLEIN JULIUS

674

\* 30. 12. 1865 in Oberhollabrunn, † 20. 2. 1935 in Linz.

GR 29. 5. 1901 – 17. 5. 1905 (III), 1901 – 1904 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1901 – 1902 S Bausachen, 1904 – 1905 S Finanz und Recht.

⊙, dann verw., röm.-kath., dann evang., nach Oberhollabrunn zuständig; Figulystraße 31.

Sohn eines Müllermeisters; betrieb seit 1895 in der Figulystraße einen Holz- und Kohlenhandel. Hausbesitzer, im Hausbesitzerverein tätig. Bruder des Schriftstellers Karl Weislein.

#### WEISS HANS

675

\* 21. 5. 1879 in Magolzen (Böhmen), † 18. 5. 1961 in Linz.

GR 13. 7. 1923 – 13. 5. 1927 (CS), Verkehrskomitee, Personalkommission.

⊙ 1904, verw. 1954, vier Kinder, röm.-kath., nach Magolzen, seit 1918 nach Linz zuständig; Ziegeleistraße 18.

Bauernsohn; besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Pilsen, war kurz als Lehrer tätig und kam schließlich zur Staatsbahn (Einnahmenkontrollor in Pilsen, Passau und Linz, zuletzt Oberinspektor). Hausbesitz in Linz.

#### WEISS JULIUS ALFRED

676

\* 10. 11. 1903 in Unterweißenbach.

RH 3. 2. 1939 – 10. 3. 1941, BR Schulwesen, Jugendwohlfahrt, Volks- und Jugendertüchtigung, Wirtschaftsamt.

⊙ 1928 und 1959, verw. 1939, zwei Kinder, röm.-kath., nach St. Magdalena zuständig; Leonfeldner Straße 1.

Lehrerssohn; besuchte das Gymnasium Kremsmünster und die Lehrerbildungsanstalt Linz. 1924 kam er zum Bundesheer, hatte als Mitbegründer der Deutschen Soldatengewerkschaft Schwierigkeiten und trat 1926 in den Postdienst. Dort wurde er 1933 entlassen, war bis 1938 in Deutschland, dann wieder in Linz im Postdienst (Personalbürovorsteher, Amtmann). Kriegsdienst 1942 – 1945, Auszeichnungen. 1945 – 1947 interniert, dann Arbeiter, später Angestellter bis Pensionierung 1962.

Post- und Telegraphendirektion Linz, Personalakt.

## WEISS ROBERT

677

\* 12. 9. 1915 in Linz.

GR 13. 10. 1952 – (ÖVP), 1953 – 1955 und 1961 – 1967 A Fürsorge, 1956 – Wohnungskommission, Beirat in Urfahr 6. 11. 1952 – 23. 10. 1955.

⊙ 1942, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Im Bachfeld 24.

Sohn eines Maurerpoliers. Volks- und Hauptschule, Spenglerlehre, 1935 – 1936 beim österr. Bundesheer, 1940 – 1943 im Fliegerhorst Hörsching, dann bis 1947 Kriegsdienst und russische Kriegsgefangenschaft. Kam als Arbeiter zur Tabakfabrik, wurde Klimawärter und Vorarbeiter. Zentralbetriebsrat, Arbeiterkammerrat, Funktionen in Gewerkschaft und ÖAAB. 1959 Silbernes VZ.

StAL, Tagebuch Urfahr 1945 – 1955.

## WEITHNER-WEITHENTURN HEINZ

678

\* 14. 9. 1899 in Wien, † 7. 5. 1952 in Weiler (Vorarlberg).

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945.

Zweimal ⊙, röm.-kath., altkath., dann konfessionslos; Landstraße 15 und Wien, Schwarzenbergplatz 1.

Sohn eines Obersten; Realschule und drei Semester Hochschule für Welt-handel. 1918 Kriegsdienst (Leutnant), 1929 – 1945 bei der Steyr-Werke AG beschäftigt (Verkäufer in Graz, Wien und Linz, seit 1938 in Wien, 1940 – 1945 Direktor der Wiener Betriebe). Aktiv für NS tätig (Führer der SS-Standarte Oberösterreich). 1934 – 1936 inhaftiert.

## WEITLANER PAUL, Dr. phil.

679

\* 11. 9. 1884 in Niederdorf (Südtirol).

MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (öffentlicher Dienst), 1935 – 1938 A Bauwesen. Ledig, röm.-kath., nach Linz zuständig; Bismarckstraße 6.

Sohn eines Bahnwächters; Gymnasium und Universität Innsbruck. Unterrichtete am Gymnasium Volders und Handelsakademie Innsbruck, seit 1929 in Linz. Lehrer und 1945 – 1947 Direktor der Handelsakademie, zog dann nach Wörgl. Kriegsdienst und ital. Gefangenschaft 1914 – 1919. 1938 – 1939 im KZ Dachau, dann Entlassung. 1950 – 1956 Kulturreferent der Stadt Wörgl. Viele Veröffentlichungen historischen Inhalts. Ehrenzeichen „Excellente in Litteris“, 1966 Ehrenring der Stadt Wörgl und andere Ehrungen.

## WERBIK FRITZ

680

\* 28. 7. 1888 in Brünn, † 26. 12. 1956 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945, BR Gas- und Wasserwerke.

⊙ 1912, zwei Kinder, seit 1921 evang., nach Brünn, seit 1913 nach Linz zuständig; Kapuzinerstraße 94.

Sohn eines Bankprokuristen. Gymnasium und Handelshochschule in Wien mit Lehrbefähigungsprüfung für Handelsschulen, dann kurz als Lehrer tätig (in Brünn und Linz, 1917 – 1919 Handelsschuldirektor in Prag). 1919 – 1921 Direktor der „Linzer Treuhandgesellschaft“, dann bis 1945 Prokurist, Direktor-Stellvertreter und Betriebsführer der Linzer Brauerei. Wegen Betätigung für

NS verfolgt und 1935 – 1938 entlassen (bei Reichszeugmeisterei in München tätig). Seit 1949 selbständiger Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder. 1915 bis 1917 Kriegsdienst (Offizier, Auszeichnungen).

# WERBIK MARIE

681

\* 27. 6. 1890 in Botenwald (Mähren).

GR 31. 1. 1929 – 21. 5. 1931 (EL), A Wohnungsfürsorge, A städt. Wohlfahrtsanstalten.

⊙ 1912, verw. 1956, zwei Kinder, evang., nach Brünn, seit 1913 nach Linz zuständig; Roseggerstraße 13.

Tochter eines Arztes, Gattin von GR Fritz Werbič. Volks- und Bürgerschule, Lehrbefähigungsprüfung für Englisch, 1926 – 1931 Leiterin einer „Völkischen Frauen- und Mädchengruppe“, 1931 – 1933 Herausgeberin einer Frauenzeitschrift, auch publizistisch tätig. Bis 1933 für NS tätig (Gold. Parteiabzeichen). 1945 – 1946 interniert.

# WESSELY LEOPOLD

682

\* 7. 8. 1858 in Mährisch-Kromau, † 30. 5. 1919 in Linz.

GR 15. 5. 1907 – 30. 5. 1919 (I, 1918 DF), 1. VB 21. 5. 1913 – 16. 11. 1918, 1907 – 1919 S Finanz und Recht, 1909 – 1913 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, 1918 – 1919 A Lebensmittelversorgung, 1913 bis 1918 R Polizeisachen, 1913 – 1918 Personalkomitee, 1912 – 1918 Stadtschulrat.

⊙ 1887, kinderlos, röm.-kath., nach Misslitz (Mähren), seit 1907 nach Linz zuständig; Schmidtorstraße 6.

Angesehener Kaufmann, besaß seit 1884 ein Gemischtwarengeschäft in der Schmidtorstraße. Funktionen in Handelskammer und Oö. Baugesellschaft. Verdienste um Lebensmittelversorgung im Weltkrieg. Ritter des FJO, 1916 kaiserl. Rat, 1918 Bürger der Stadt Linz.

GR-Protokolle 1918, fol. 764 und 1919, fol. 238; TP 1919, Nr. 126.

# WIED FRITZ (von)

683

\* 18. 11. 1900 in Linz.

RH 3. 2. 1939 – 5. 5. 1945, BR finanzielle Angelegenheiten, Allgem. Krankenhaus und Kinderspital, Musik und Konzertpflege.

⊙ 1923, zwei Kinder, röm.-kath., nach Groß-Czakowitz, seit 1919 nach Linz zuständig; Bismarckstraße 5.

Offizierssohn; Gymnasium und mehrere Semester Germanistik, trat dann in das Unternehmen seines Onkels (Firma A. Baumgartner) ein und übernahm es später. 1944 eingerückt, dann kriegsgefangen. Vizepräsident der oö. Handelskammer, viele andere Funktionen. Um Hebung der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere die des Textilhandels, verdient. 1956 Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1956, Folge 44; 1960, Folge 45; 1962, Folge 20; 1965, Folge 47; OÖN 1960, Nr. 268; OÖN 1965, Nr. 270.

## WIENER RICHARD

684

\* 17. 11. 1895 in St. Peter bei Linz, † 9. 1. 1943 in Linz.

GR 21. 5. 1931 – 12. 2. 1934 (CS), MGT 7. 11. 1934 – 11. 3. 1938 (Industrie), 1931 – 1934 S Schule und Wohlfahrt, 1935 – 1938 A Überwachung städt. Unternehmen.

⊙ 1922, verw. 1942, zwei Kinder, röm.-kath., nach Prachatitz, seit 1909 nach Kleinmünchen zuständig; Dauphinestraße 72.

Sohn eines Carderiemeisters. Besuchte die Volks-, Bürger- und Handelsschule und wurde techn. Angestellter in der Krauß-Fabrik. 1924 kam er zur Kleinmünchner Spinnerei und wurde Abteilungsvorstand im Betriebsbüro. In der christl.-soz. Arbeiterbewegung tätig. Kriegsdienst 1914 – 1918 und 1939 – 1941 (Silberne Tapferkeitsmedaille).

## WIESINGER KARL

685

\* 20. 11. 1920 in Alberndorf.

GR 26. 6. 1959 – 25. 8. 1959 (KPÖ).

⊙ 1944, zwei Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos; Gstöttnerhofstraße 9.

Bauernsohn. Volks- und Hauptschule, vier Semester Arbeitermittelschule, seit 1939 bei der ESG (Schaffner, Wagenführer, schließlich Abrechnungskassier). 1949 – 1957 Arbeiterbetriebsrat, Funktionen in Gewerkschaft und KPÖ. Kriegsdienst 1940 – 1945.

ESG, Personalakt.

## WIMHÖLZEL JOHANN EVANGELIST

686

\* 20. 10. 1833 in Pischelsdorf bei Mattighofen, † 15. 8. 1900 in Linz.

GR 6. 4. 1873 – 19. 5. 1897 (II, ab 1882 I), B 18. 4. 1885 – 30. 5. 1894, 1879 bis 1886 S Unterricht und Kultus, 1874 – 1876 S Bausachen, 1877 – 1885 und 1894 bis 1897 S Finanz und Recht, 1878 – 1885 Stadtschulrat, 1890 – 1896 Landesschulrat.

⊙, verw. 1881, vier Kinder, röm.-kath., nach Pischelsdorf zuständig, seit 1868 nach Linz (1879 Bürgerrecht); Graben 28.

Der Vater war Müller und Bauer. Er selbst widmete sich dem Kaufmannsstande und wurde Verkäufer in Linz. Seit 1862 hatte er ein eigenes Gemischtwarengeschäft in der Schmidtorstraße und stand bald in hohem Ansehen. Liberal gesinnt, 1886 im Landtag, ab 1894 im Reichsrat. Präsident der öö. Handelskammer und der Mühlkreisbahngesellschaft, viele andere Funktionen. Kaiserlicher Rat, 1881 Ritter des FJO, 1886 Ehrenbürger von Urfahr, 1891 Ehrenbürger von Linz, 1892 Ritter des EKO III. Klasse. 1914 Straßenbenennung.

Bürgermeisterbuch, S. 113 f., und dort angeführte Quellen; LVBl 1900, Nr. 187; 1950, Nr. 186; TP 1900, Nr. 187; StAL, Ehrenkartei; StAL, Partezettelsammlung.

## WIMMER JOSEF

687

\* 27. 4. 1808 in Linz, † 22. 5. 1894 in Linz.

GR 6. 9. 1854 – 3. 2. 1861, 1854 – 1861 RSt Handel und Gewerbe, 1861 R Heimsachen.

⊙ 1843 und 1845, sechs Kinder, zwei Stiefkinder, evang., nach Linz zuständig (1845 Bürgerrecht); Herrenstraße 6.

Sohn eines Bäckermeisters. Normalschule und Buchdruckerlehre bei Quandt in Linz, blieb als Faktor im Betrieb, wurde nach dem Tode des Besitzers Geschäftsführer und heiratete 1843 die Witwe. Vergrößerte wiederholt den Betrieb, gab ab 1865 die „Tages-Post“ heraus. Sein Sohn Julius trat 1876 ins Geschäft ein und übernahm es 1889. Unter anderem für evang. Kirchengemeinde und Verschönerungsverein tätig.

J. Wimmer, Buch- und Steindruckerei in Linz 1701 – 1929, Linz 1930; Festschrift „1865 – 1925, 60 Jahre „Tages-Post““; N. Ruprecht, Buchdruck- und Zeitungsgeschichte der Stadt Linz, phil. Dissertation, Innsbruck 1953, S. 177 ff.; TP 1894, Nr. 118; LVBl 1951, Nr. 185; StAL, Partezettelsammlung.

#### WIMMER JULIUS

688

\* 9. 3. 1856 in Linz, † 8. 9. 1945 in Linz.

GR 3. 5. 1893 – 27. 5. 1896 (I), 1893 – 1896 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1894 – 1896 SOSI, 1887 – 1895 Armenvater und Armeninspektor.

⊙ 1887, verw. 1900, zwei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1889 Bürgerrecht); Promenade 23.

Sohn des Buchdruckereibesitzers und GR Josef W., Gymnasium Linz, Handelsschule Graz, technische Ausbildung in Leipzig und Stuttgart. 1889 übernahm er väterliche Druckerei, erweiterte den Betrieb und gestaltete die „Tages-Post“ weiter aus (Unterhaltungsbeilage). Präsident des Oö. Musealvereins und der Allgem. Sparkasse, Vizepräsident der Linzer Aktienbrauerei, Funktionen in Verschönerungsverein, Oö. Baugesellschaft, Kaufmännischem Verein usw. Förderer der Heimatforschung, verfaßte viele Aufsätze für „Tages-Post“ und Heimatgaue. Offizierskreuz des FJO, 1934 Kommerzialrat, 1934 Großes Silbernes EZ. 1935 Ehrenbürger der Stadt Linz, 1940 Straßenbenennung.

Krackowizer S. 373 und dort angeführte Quellen; Jahrbuch des Oö. Musealvereins 1947, S. 147 – 151; N. Ruprecht, Buchdruck- und Zeitungsgeschichte der Stadt Linz, phil. Dissertation, Innsbruck 1953, S. 179 ff.; J. Wimmer, Buch- und Steindruckerei in Linz 1701 – 1929, Linz 1930; TP 1931, Nr. 281; TP 1935, Nr. 67; TP 1943, Nr. 155; OÖN 1945, Nr. 77; OÖN 1951, Nr. 238 (Festbeilage); OÖN 1965, Nr. 205; OÖN 1966, Nr. 56 und 205; LVBl 1951, Nr. 185; StAL, Ehrenkartei.

#### WINKELBAUER LUDWIG

689

\* 23. 9. 1917 in Obernberg/Inn.

GR 27. 10. 1949 – 20. 4. 1955 (WdU, ab 1953 parteilos), A Jugendfürsorge.

⊙ 1946, zwei Kinder, konfessionslos, nach Mörschwang bei Obernberg zuständig; Händelstraße 17, Hueberstraße 33.

Bauernsohn; Volksschule und Installateurlehre. Kriegsdienst 1938 – 1945 (1941 schwere Verwundung, Auszeichnungen). Seit 1945 in Linz als Installateur tätig. 1949 Mitbegründer des VdU, Bezirksstellenobmann.

#### WINTER JOSEF

690

\* 8. 2. 1896 in Inzersdorf im Kremstal.

GR 27. 10. 1949 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1949 – 1955 A Stadtplanung, 1955 – 1961 A Friedhof.

⊙ 1938, drei Kinder, röm.-kath., seit 1950 konfessionslos; Rohrmayrstraße 26. Sohn eines Maurers; Volksschule, Kupferschmiedlehre und Arbeit an verschiedenen Orten Oberösterreichs und in Meran. Seit 1929 in Linz, zuerst Installateur, ab 1949 Gasinkassant der Stadtwerke. Früh für SD und Gewerkschaft tätig, nach 1945 um Aufbau der SPÖ-Sektion Neue Heimat verdient. Kriegsdienst 1914 – 1919 und 1939 (Auszeichnungen). 1955 Goldenes Parteiabzeichen, 1960 Victor-Adler-Plakette.

Magistrat Linz, Personalakt.

#### WIPPLINGER ALOIS

691

\* 11. 6. 1917 in St. Florian bei Linz.

GR 9. 12. 1963 – 8. 11. 1967 und 8. 4. 1968 – (KLS), 1963 – 1967 A Bau und Straßenbau, A Bauordnung, A Stadtplanung, A Fürsorge, A Friedhof, Wohnungskommission (mit beratender Stimme).

⊙ 1942, zwei Kinder, röm.-kath., dann konfessionslos; nach St. Gotthard zuständig; Prager Straße 10.

Sohn eines Schuhmachers; Volksschule und Schlosserlehre. 1931 Mitbegründer der Soz. Arbeiterjugend in St. Florian. Nach 1934 für KPÖ tätig, bis 1938 mehrmals inhaftiert. 1938 – 1947 Kriegsdienst und Gefangenschaft, seither Mitarbeiter der KPÖ (Bezirkssekretär in Gmunden und Linz, seit 1964 Landessekretär).

NZ 1967, Nr. 132.

#### WIRL GEORG

692

\* 1801 in Brand (Böhmen), † 26. 2. 1876 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 14. 8. 1850; S Handel und Gewerbe; Armenvater.

⊙ 1829, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig (1824 Bürgerrecht), Landstraße 23.

Erlernte das Schneiderhandwerk und war von 1824 bis 1865 als selbständiger Herrenschneider in Linz tätig. Hausbesitzer.

#### WISER KARL, Dr. jur.

693

\* 6. 3. 1800 in Wien, † 18. 6. 1889 in Linz.

GR 29. 7. 1848 – 9. 4. 1851 und 3. 2. 1861 – 18. 4. 1885 (III, ab 1879 II); B 6. 4. 1873 bis 18. 4. 1885; 1848 – 1851 S allgem. Organisation, 1861 – 1870 SO Unterricht und Kultus; bis 1879 Stadtschulrat, dann Landesschulrat.

⊙, ein Kind, röm.-kath., nach Linz zuständig; Promenade 41.

Sohn eines Hofjuweliers; Gymnasium und Jusstudium in Wien. Kam 1824 zur Hofkammerprokuratur und ließ sich 1845 als Advokat in Linz nieder. Seit 1848 politisch tätig (1848 – 1849 und 1861 – 1863 im Reichsrat, 1861 – 1880 im Landtag); 1861 – 1867 Landeshauptmannstellvertreter, Führer der liberalen Partei in Oberösterreich. Präsident der oö. Advokatenkammer, Mitglied des Staatsgerichtshofes, Vizepräsident des Oö. Kunstvereins und des Oö. Musealvereines, Obmann des Verschönerungsvereines, viele andere Funktionen. 1880 Ehrenbürger von Linz, Ehrengab, 1893 Straßenbenennung.

Bürgermeisterbuch, S. 108 f. und dort angeführte Quellen; Der Reichsrat, Biographische Skizzen, Wien 1861, S. 53 f.; E. Straßmayr, Bürgermeister Dr. Carl Wiser (1800 – 1889), JBL 1953, S. 233 – 248; I. Adam, Dr. Karl Wiser, Bürgermeister der Stadt Linz, Phil. Dissertation, Wien 1964, und HJBL 1965, S. 259 bis 346; 100 Jahre öö. Handelskammer, Festschrift, Linz 1951, S. 26; Mitteilungen des Liberal-politischen Vereins Linz, Nr. 85; TP 1943, Nr. 136; OÖN 1950, Nr. 55; StAL, Partezettelsammlung; StAL, Ehrenkartei.

## WISKOZIL FRANZ

694

\* 15. 9. 1888 in Steinbach/Steyr, † 23. 3. 1951 in Linz.

GR 8. 4. 1946 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Wohnung.

⊙ 1913, zwei Kinder, konfessionslos, nach Linz zuständig; Wimhölzelstraße 35. Sohn eines Metallarbeiters. Nach Volksschulbesuch, Kupferschmiedlehre und Praxis kam er 1909 zur Staatsbahn (zuletzt Werkmeister). 1934 verhaftet und bis 1938 zwangspensioniert. Funktionär der SD und Eisenbahnergewerkschaft, 1945 Gründer und Obmann der Pensionistensektion. Kriegsdienst 1914 – 1918. Schrieb viele Feuilletons für das Tagblatt.

TBI 1951, Nr. 70 und 72.

## WLASSAK ANTON

695

\* 13. 11. 1885 in Mannswörth (NÖ).

GR 13. 7. 1923 – 12. 2. 1934 (SD), und 8. 4. 1946 – 13. 11. 1961 (SPÖ), 1923 – 1934 S Schulen und Wohlfahrt, 1946 – 1952 A Bau und Straßenbau, 1946 – 1961 A Jugendfürsorge, Wohnungskommission, 1946 – 1949 A Schule und Kultur, 1949 – 1961 A Friedhof, 1955 – 1961 A Verfassung; 1927 – 1934 Stadtschulrat. 1920 – 1923 GR in Kleinmünchen, Ortsschulratsobmann.

⊙ 1912, verw. 1951, drei Kinder, konfessionslos; Pestalozzistraße 86.

Nach Volksschulbesuch bis 1913 Spinnereiarbeiter, dann bei Bundesbahn (1937 bis 1939 entlassen, 1943 pensioniert). Früh zur SD und Gewerkschaft gestoßen, mehrere Funktionen; wegen illegaler Tätigkeit 1937 verhaftet. Victor-Adler-Plakette.

ÖBB, Personalakt.

## WÖGERER JOSEF

696

\* 11. 8. 1898 in Groß-Siegharts (NÖ).

GR 27. 10. 1949 – 13. 11. 1961 (WdU, 1955 FWG), 1949 – 1955 und 1960 – 1961 A Finanz.

⊙ 1921, verw. 1956, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1965 konfessionslos, nach Waidhofen/Thaya zuständig; Grünauerstraße 5.

Sohn eines Hilfsarbeiters. Volks- und Bürgerschule, kaufmännische Lehre und Praxis in allen Sparten des Groß- und Kleinhandels. 1932 gründete er in Linz ein Lebensmittelgeschäft. Kriegsdienst 1916 – 1918 und 1939 – 1946 (mehrere Auszeichnungen). Kammerrat, Obmann des Landesgremiums, Obmann-Stellvertreter des Bundesgremiums, Vizepräsident der Reichsorganisation der Kaufleute. 1963 Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1963, Folge 33 und 44.



## WÖHRLE KARL

697

\* 3. 11. 1861 in Linz, † 2. 11. 1918 in Linz.

GR 18. 5. 1904 – 2. 11. 1918 (III, 1913 II), S Finanz und Recht, S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser, davon 1907 – 1909 SOST; 1888 bis 1918 Armenvater, Armenrat.

⊙ 1887, sechs Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Hirschgasse 24.

Sohn eines Bäckermeisters; Volks- und Bürgerschule, Bäckerlehre und zwei Wanderjahre. 1887 übernahm er das väterliche Geschäft. Funktionen in Handelskammer und Oö. Gewerbeverein. Verdienste um die Lebensmittelversorgung im Weltkrieg. 1902 – 1918 Landtagsmitglied, 1909 Präsident der Handwerkeranstalt in Linz. 1910 kaiserlicher Rat, Kriegskreuz für Zivilverdienste.

OÖLA, Statthaltereipräsidium Pr. 762/10; LVBl 1918, Nr. 253.

## WÖTZL ALOIS

698

\* 30. 5. 1848 in Linz, † 17. 12. 1927 in Linz.

GR 19. 5. 1897 – 17. 5. 1905 (II, ab 1900 III), S Bausachen; 1886 – 1895 Armenvater.

⊙, verw. 1913, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1872 Bürgerrecht); Waldegg 118.

Sohn eines Seilermeisters, erlernte das Seilergewerbe. 1871 übernahm er die 1839 gegründete väterliche Seilerei, verlegte sie zuerst in die Holzstraße und 1897 wesentlich vergrößert in die Wankmüllerhofstraße. Vorstand der Seilergenossenschaft und des Oö. Gewerbevereins. Kaiserlicher Rat.

Oberösterreich – Wesen und Leistung, Linz 1951/52, S. 241.

## WOLF GUSTAV

699

\* 25. 1. 1840 in Linz, † 19. 5. 1923 in Linz.

GR 14. 5. 1876 – 15. 4. 1877 (III), 29. 4. 1883 – 11. 6. 1919 (II, ab 1905 I, ab 1918 DF), 1876 – 1877 und 1883 – 1919 S Finanz und Recht, davon 1893 – 1896 SOST und 1896 – 1919 SO, 1896 – 1897 S Unterricht und Kultus.

⊙ 1869, drei Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1886 Bürgerrecht); Altstadt 12.

Sohn eines Putzwarenhändlers, erwarb sich ebenfalls kaufmännische Kenntnisse und war als Commis, Bankbeamter und schließlich als Spediteur tätig. Daneben besaß er auch ein Kommissions- und Auktionsinstitut und hatte bis 1891 das Wags- und Niederlagsgefälle gepachtet. Viele Funktionen (Handelskammer, Mühlkreisbahn, Staatseisenbahnrat). Ältester Sänger Österreichs, Vorstand des Sängerbundes Frohsinn. 1908 kaiserlicher Rat, 1920 Kommerzialrat.

TP 1923, Nr. 114; LVBl 1923, Nr. 116.

## WOLFINGER LEOPOLD

700

\* 15. 8. 1855 in Gaisbach-Wartberg, † 14. 11. 1930 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 15. 5. 1907 (IV), S Finanz und Recht, S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1888, verw. 1908, zwölf Kinder, röm.-kath., nach Untergaisbach, seit 1900 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Franz-Josef-Platz 26.

Volksschule und Kellnerlehre. Bis 1888 war er Kellner, pachtete hierauf Eurichs Bierhalle, dann vom GR Zaininger das Hotel „Zum Goldenen Löwen“, welches er 1895 käuflich erwarb. Für GD tätig.

TP 1930, Nr. 265.

#### WOLKERSTORFER JOSEF

701

\* 1. 9. 1905 in Linz.

B 12. 3. 1938 – 15. 6. 1940, VB 15. 6. 1940 – 31. 12. 1940; R Personalangelegenheiten, Bau- und Straßenwesen, Gartenanlagen, Beleuchtung, Siedlungswesen, Sport.

⊙ 1938, gesch. 1954, kinderlos, konfessionslos; Ludlgasse 9, Honauerstraße 23. Vater Gastwirt, später Hilfsarbeiter. Nach Besuch der Volks- und Bürgerschule wurde er Hutmacher, legte die Meisterprüfung ab und errichtete eine eigene Werkstätte, zu der 1930 ein Herrenmodegeschäft hinzukam. 1941 – 1945 in den ehem. Göringwerken tätig. Nach Kriegsende und Internierung baute er sich als Weinhändler und Weinhausbesitzer eine neue Existenz auf. Kreisleiter der NS und andere Funktionen. Begeisterter Sportler.

Bürgermeisterbuch, S. 118 und dort angeführte Quellen.

#### WOLKERSTORFER KATHARINA

702

\* 17. 11. 1870 in Ansfelden, † 30. 12. 1940 in Linz.

GR 11. 6. 1919 – 26. 11. 1926 (CS), 1919 – 1926 A Jugendfürsorge, 1919 – 1923 S Armenwesen und Sanität, 1923 – 1926 A städt. Wohlfahrtsanstalten.

⊙ 1895, verw. 1907, kinderlos, röm.-kath., nach Ansfelden, seit 1895 nach Linz zuständig; Volksfeststraße 4.

Bauerntochter, zog früh nach Linz. Hausbesitzerin, als Witwe verkaufte sie das Haus auf Leibrente. Mitarbeiterin der Fürstin Fanny Starhemberg, Landessekretärin der kath. Frauenorganisation.

#### WRANN PHILIPP

703

\* 1. 5. 1846 in Villach, † 22. 3. 1924 in Linz.

GR 22. 5. 1881 – 25. 7. 1888 (III), 1883 – 1888 S Bausachen, 1881 – 1888 S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1878, verw. 1915, drei Kinder, röm.-kath., nach Villach, seit 1882 nach Linz zuständig (Bürgerrecht); Hofgasse 6.

Sohn eines Gastwirtes und Fleischhauers. Nach Besuch der Untermittelschule wurde er Lebzelter und Wachszieher und heiratete in das Linzer Lebzeltergeschäft Falkensamer ein.

#### WURM HUGO

704

\* 29. 11. 1913 in Hofgastein.

GR 15. 11. 1955 – (ÖVP), 1955 – A Schule und Kultur, Personalkommission, 1961 – A Finanz, 1961 – 1967 A Jugendfürsorge; 1956 – Stadtschulrat; Stadtrat 13. 11. 1961 –; 1961 – 1967 R Stadtwerke; 1961 – R freiwillige Feuerwehren.

⊙ 1937, vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig; Leibnizstraße 37.

Sohn eines Postamtsdirektors. Untergymnasium und Lehrerbildungsanstalt in Linz, seit 1935 Lehrer an verschiedenen Volksschulen, dazwischen Kriegsdienst. 1945 – 1950 Leiter der Schule in St. Margarethen, dann Hauptschuldirektor in Linz. Seit 1936 beim Kath. Landeslehrerverein, 1950 – 1961 Personalvertreter im Landesschulrat, Besoldungsreferent der Gewerkschaft. Landesschulungsreferent und Hauptbezirksobmann Linz des ÖAAB, stellv. Stadtparteiobmann der ÖVP.

OÖ. Schulblätter 1961, Nr. 3/4; LVBl 1967, Nr. 260; ABi Linz 1968, S. 168; Landesschulrat für OÖ, Personalakt.

## ZAININGER JOSEF

705

\* 23. 12. 1843 in St. Marienkirchen/Polsenz, † 15. 2. 1891 in Linz.

GR 9. 5. 1888 – 15. 2. 1891 (I, ab 1890 III), S Unterricht und Kultus.

⊙ 1876 und 1881, verw. 1880, zwei Kinder, röm.-kath.; Franz-Josef-Platz 26.

Sohn eines Kaufmannes und Hausbesitzers, wählte den Kellnerberuf und war Oberkellner im Linzer Gasthaus „Goldene Kanone“. Schließlich erwarb er das Hotel „Zum Goldenen Löwen“ auf dem Hauptplatz. Nach seinem Tode wurde es von Leopold Wolfinger erworben und weitergeführt.

TP 1891, Nr. 39; LVBl 1891, Nr. 39.

## ZAPF HERMANN

706

\* 28. 12. 1890 in Roßbach (Böhmen), † 1. 11. 1961 in Linz.

GR 6. 10. 1932 – 12. 2. 1934 (SD), A Wohnungsfürsorge, Verkehrskomitee.

⊙ 1915, zwei Kinder, evang., dann konfessionslos, seit 1928 nach Linz zuständig; Im Hühnersteig 3 b.

Volksschule, Webereifachschule, als Weber tätig. 1911 – 1919 Militärdienst (Dragoner, Auszeichnungen), seit 1921 Schaffner bei der ESG, 1945 Expeditior, 1946 Kontrollor, 1955 Pensionierung. Eigenheim am Hagenauerweg.

ESG, Personalakt.

## ZAUNMÜLLER SIGMUND

707

\* 5. 1. 1844 in Rosenberg (Böhmen), † 19. 11. 1934 in Linz.

GR 17. 5. 1905 – 26. 5. 1909 (III), S Finanz und Recht, S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1883, dann verw., vier Kinder, röm.-kath., nach Linz zuständig (1907 Bürgerrecht); Römerstraße 6.

Sohn eines Mühlen- und Sägewerksbesitzers. Unterrealschule Linz und landwirtschaftliche Fachschule in Großau (NÖ). Zuerst Verwalter der Herrschaften Hagenberg und Neuhaus, erwarb dann Landwirtschaften in Kronstorf, Allhaming und Leonding und bewirtschaftete sie musterhaft. Fortschrittlicher Landwirt. Um die Jahrhundertwende kaufte er ein Bauerngut auf dem Römerberg, parzellierte es und ermöglichte den Bau einer Villenkolonie. Zum Bau der Schule Römerberg spendete er den Baugrund. Ökonomierat, 1955 Straßenbenennung.

LVBl 1934, Nr. 270; LVBl 1955, Nr. 275; OÖN 1955, Nr. 275.

## ZEKERT FRANZ

708

\* 9. 9. 1896 in Linz, † 12. 7. 1966 in Linz.

MGT 7. 11. 1934 – 27. 7. 1935 (Gewerbe).

⊙ 1922, kinderlos, röm.-kath., nach Windischkamnitz bei Tetschen, seit 1920 nach Linz zuständig; Wiener Reichsstraße 38.

Sohn eines Kaufmannes und Steppdeckenerzeugers. Volks-, Bürgerschule und Textilfachschule, Kriegsdienst 1915 – 1918 (Auszeichnungen). 1922 trat er ins väterliche Unternehmen ein und führte es von 1945 bis zum Verkauf 1965 selbständig als eine Steppdecken- und Daunendeckenfabrik.

## ZELENKA FRANZ

709

\* 4. 3. 1908 in Wien.

GR 8. 4. 1946 – 15. 11. 1955 (ÖVP), 1949 – 1953 A Verfassung, 1952 – 1953 A Fürsorge, 1953 – 1955 A Stadtplanung.

⊙ 1938, ein Kind, röm.-kath.; Scharitzerstraße 12.

Sohn eines Postbeamten. Nach Besuch der Handelsschule in Graz zuerst Bankbeamter, dann Handlungsreisender der Mineralöl- und Autobranche. 1932 kam er nach Linz und gründete ein Mineralölgroßhandelsunternehmen und nach Kriegsdienst 1939 – 1945 eine Autoverwertung. Seit 1949 Generalvertreter der Daimler-Benz-AG in Oberösterreich. Funktionen in Handelskammer auf Landes- und Bundesebene und in ÖVP (stellv. Landesobmann des Wirtschaftsbundes). Großes Goldenes EZ, 1958 Kommerzialrat.

Kammernachrichten 1958, Folge 8; 1968, Folge 10; „Die Wirtschaft“ 1961, Nr. 20; LVBl 1968, Nr. 52.

## ZELLINGER JOHANN

710

\* 2. 2. 1849 in Zell/Ybbs (NÖ), † 29. 6. 1921 in Linz.

GR 22. 5. 1895 – 16. 11. 1918 (III), 1896 – 1918 S Armensachen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙ 1873, verw. 1909, sieben Kinder, nach Waidhofen/Ybbs zuständig, seit 1890 nach Linz (Bürgerrecht); Landstraße 63, Goethestraße 22.

Sohn eines Sattlermeisters; Unterrealschule, Ausbildung zum Sattlermeister. 1873 gründete er in Linz eine Sattlerei, später schloß er eine Wagnerei, Lackiererei und Schmiede an und erzeugte Pferdewagen und Equipagen. Vorstand der Sattlergenossenschaft, Funktionen in Handelskammer und Hausbesitzerverein. Einer der ersten nationalen Vertreter im Gemeinderat. Die jetzt noch bestehende Firma ging 1907 an den Sohn über.

## ZICH OTTO, Ing.

711

\* 17. 3. 1908 in Gallneukirchen.

RH und StR 23. 9. 1939 – 5. 5. 1945; 1939 – 1945 R Allgem. Krankenhaus und Kinderspital, Gas- und Wasserwerke, Schlacht- und Viehhof, Wirtschaftshof, Wirtschaftsangelegenheiten, Gewerbe- und Marktangelegenheiten, Luftschutz; 1944 – 1945 R Wirtschaftsförderung.

⊙ 1940, zwei Kinder, röm.-kath., nach St. Martin/Mühlkr. zuständig; Melicharstraße 13.

Sohn eines Werkleiters; Volks- und Hauptschule, Staatsgewerbeschule in Steyr, sechs Semester Technikum in Mittweida, Prüfung für Elektroingenieure. Bei verschiedenen Firmen in Österreich und Deutschland (Elektrotechnik, Straßenbau, Steinindustrie) in leitender Stellung tätig. Seit 1947 in den Stickstoffwerken, zuletzt technischer Angestellter. Früh für NS tätig, 1945 – 1947 interniert. Goldenes Parteiabzeichen, Kriegsverdienstkreuz.

Magistrat Linz, Personalakt.

# ZIMMERMANN HANS

712

\* 5. 8. 1897 in Wien.

StR 18. 3. 1938 – 3. 2. 1939; RH und StR 3. 2. 1939 – 28. 2. 1944; BR finanzielle Angelegenheiten; R Allgemeine Finanzen (Haushaltsachen, Abgaben, Liegenschaften), 1942 – 1944 R städt. Küche.

⊙ 1924 und 1946, drei Kinder, konfessionslos; Museumstraße 15, Mozartstraße 51. Sohn eines Bahnhofrestaureurs; Realgymnasium, vier Semester Exportakademie, Kriegsdienst 1915 – 1919 (Verwundungen, Auszeichnungen) und 1944 bis 1947. 1920 – 1939 Beamter der Nationalbank, dann bis 1944 Stadtkämmerer in Linz. Seit 1932 für NS (HJ) tätig. Nach Rückkehr aus Gefangenschaft Wirtschaftstreuhänder, seit 1959 Bankkonsulent.

Magistrat Linz, Personalakt.

# ZIMMERMANN HEINRICH, Dr. med.

713

\* 1819 in Wien, † 26. 10. 1879 in Linz.

GR 8. 4. 1874 – 30. 8. 1876 (II), S Armenwesen, Stiftungen, Humanität und Krankenhäuser.

⊙, fünf Kinder, röm.-kath., nach Wien, seit 1876 nach Linz zuständig; Landstraße 28.

Seit 1864 Arzt in Linz, Mitglied der Sanitätskommission. Als GR zurückgetreten, weil ihm die Stelle eines Stadtarztes und Totenbeschauers verliehen wurde.

Guggenberger, S. 374.

# ZIMMERMANN ROBERT

714

\* 1. 6. 1886 in Hermannstadt (Siebenbürgen).

GR 3. 2. 1932 – 1. 7. 1932 (NS), S Finanz und Recht, A Verfassung.

⊙ 1939, zwei Kinder, evang., nach Schärding zuständig; Handel-Mazzetti-Straße 1.

Sohn eines Archivars, besuchte Gymnasium in Bielitz und studierte Jus und Geschichte in Berlin, Wien, Göttingen und Freiburg/Breisgau. Absolvent des Instituts für österr. Geschichtsforschung. Nach Kriegsdienst 1916 – 1918 im Archivdienst des Finanzministeriums, 1920 – 1945 in der Finanzverwaltung, zumeist in Oberösterreich. 1947 als Oberfinanzrat pensioniert. Seit 1930 für NS tätig. Goldenes VK am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Finanzlandesdirektion Linz, Personalakt.

## ZINNAUER EDUARD

715

\* 1828, †?

GR 15. 5. 1889 – 5. 3. 1890 (II), S Bausachen.

⊙, dann verw., ein Kind.

Absolvent der Technik, war bei der Fiume-Bahn tätig und wurde 1872 von der Franz-Josef-Bahn übernommen (1874 Oberingenieur, 1885 Leiter des Materialbüros in Budweis). Im Ruhestand war er Bauleiter der Mühlkreisbahn und technischer Berater der Konzessionäre.

## ZUSCHROTT HERMANN

716

\* 23. 1. 1902 in Linz.

GR 13. 2. 1947 – 27. 10. 1949 (SPÖ), A Finanz, A Friedhof.

Zweimal ⊙, zwei Kinder, röm.-kath., seit 1964 konfessionslos; Gürtelstraße 21. Sohn eines Bahnbeamten; Volks-, Bürgerschule und Schlosserlehre. In Schiffswerft, Steyr-Werken und Bundesbahn tätig, dann Installateur und später Filialleiter in den Stadtwerken. Für SD tätig, 1934 gemäßregelt. 1945 Gründer und Landesobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Obmann der Personalvertretung. Funktionen in Arbeiterkammer und Gebietskrankenkasse. Goldenes Ehrenzeichen.

Magistrat Linz, Personalakt.

*Benutzte Quellen im Archiv der Stadt Linz*

## Handschriften:

Bürgerbücher 1810 bis 1848  
Hausbesitzerverzeichnis 1848  
Chronik der Stadt Linz 1848 bis 1900  
Porträts aus Oberösterreich  
Gewerbebücher  
Heimatmatr. Linz  
Heimatmatr. Urfahr  
Heimatmatr. Kleinmünchen  
Heimatmatr. St. Peter  
Heimatmatr. Ebelsberg  
Heimatmatr. St. Magdalena

## Akten:

Volkszählung 1857  
Personenstandsaufnahme 1945  
Volkszählung 1951  
Totenbeschauzettel der Stadtpfarre 1818 bis 1949  
Sterbescheine des Gesundheitsamtes 1903 bis 1962  
Sitzungsprotokolle des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz 1848 bis 1967

*Benützte Literatur*

Amtsblatt der Landeshauptstadt Linz bzw. Verwaltungsblatt der Gauhauptstadt Linz 1921 – 1967, Linz 1921 ff.  
Brunner Hans, Oberösterreichs Lehrerschaft im Weltkrieg 1914–1918, Linz 1935.  
Chronik der Liedertafel Frohsinn in Linz (1845 – 1895), Linz 1895.  
Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr der Landeshauptstadt Linz, Festschrift, Linz 1931.  
– 70 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Landeshauptstadt Linz 1866 – 1936, Linz (1936).  
Fink Josef, Geschichte der Stadt Linz, Linz o. J.  
Geschichte, Zur, der evangelischen Gemeinde zu Linz, Linz 1862.  
Gotha: Gothaisches genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser 1858 – 1920, Gotha 1858 ff.  
– Gothaisches genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser 1841 – 1921, Gotha 1841 ff.  
Handelsakademie: 50 Jahre Handelsakademie in Linz a. D. 1882 – 1932, Linz (1932).  
Krackowizer Ferdinand, Linz vor vierzig Jahren, Skizzen, Linz 1889.  
Landeslehrerverein: 60 Jahre Oberösterreichischer Landeslehrerverein 1867, Linz 1927.



- Landwirtschaftsgesellschaft: Festschrift zur Jubelfeier des 50jährigen Bestandes der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Österreich ob der Enns 1845 – 1895, Linz 1895.
- Lange Herbert, Leben in Linz, Linz 1961.
- Linz 1945 – 1954, Aufbau und Leistung, Linz 1955.
- Museum Francisco-Carolinum: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestandes des Museums Francisco-Carolinum, Linz 1883.
- Rechenschaftsbericht des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz über seine Tätigkeit, 1876 – 1917, Linz 1879 ff.
- Schematismen: Almanach der k. k. österreichischen Staatsbahnen bzw. Almanach für das Personale der k. k. Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien, 1883 – 1919, Wien 1883 ff.
- Amtskalender, Österreichischer bzw. Hof- und Staatshandbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie bzw. Hof- und Staatshandbuch des Kaiserthums Österreich, 1848 – 1967, Wien 1848 ff.
  - Lehrer-Kalender, Oberösterreichischer, und Schematismus 1900 – 1941, Linz 1900 ff.
  - Oberöreicher, Der, Geschäfts-, Volks- und Amtskalender bzw. Provinzialhandbuch von Österreich ob der Enns und Salzburg, 1848 – 1942, Linz 1848 ff.
  - Schematismus der Geistlichkeit der Diözese Linz, 1886 – 1941, Linz 1886 ff.
  - Schematismus für das k. k. Heer und für die k. k. Kriegsmarine bzw. Kaiserl. Königl. Militärschematismus bzw. Militärschematismus des österreichischen Kaiserthums, 1828 – 1918, Wien 1828 ff.
- Schenk Josef, Festschrift der Bundeslehrerbildungsanstalt in Linz anlässlich des 150jährigen Bestandes, Linz (1926).
- Sparkasse: 50 Jahre Allgemeine Sparkasse und Leihanstalt in Linz 1849 – 1899, Linz 1899.
- Seit 100 Jahren Allgemeine Sparkasse in Linz 1849 – 1949, Linz 1949.
- Verein, Kaufmännischer: Festschrift anlässlich des 60jährigen Bestandes des Kaufmännischen Vereines in Linz 1868 – 1928, Linz 1928.
- 100 Jahre Kaufmännischer Verein Linz 1868 – 1968, Linz (1968).
- Verwaltung, Die, der Ortsgemeinde und Stadt Urfahr, 1894 – 1909, Urfahr 1900 ff.
- Verwaltungsbericht der Landeshauptstadt Linz 1955 – 1964, Linz 1962 ff.
- Verzeichnis, Alphabetisches, der Beamten der k. k. österreichischen Bahnen 1885, Wien 1885.
- Verzeichnis, Alphabetisches, der Unter-Beamten der k. k. österreichischen Bahnen 1885, Wien 1885.
- Wimmer Julius, Die Geschichte des Oberösterreichischen Musealvereins durch 90 Jahre 1833 – 1923, Linz 1923.
- Ziegler Anton, Linz im Wandel der Jahrhunderte, Linz 1922.
- Rückblick auf die Geschichte der Stadt Urfahr a. D. in Oberösterreich, Linz 1920.

*Abgekürzt zitierte Publikationen*

ABl Linz	Amtsblatt der Landeshauptstadt Linz
ALZtg	Amtliche Linzer Zeitung
BLOÖ	Biographisches Lexikon von Oberösterreich, Linz 1955 ff.
Bürgermeisterbuch	Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch, 2. erweiterte Auflage, Linz 1959.
Dannerbauer	Wolfgang Dannerbauer, 100 Jähriger Generalschematismus des Geistlichen Personalstandes der Diözese Linz vom Jahre 1785 bis excl. 1885, Linz 1885.
Guggenberger	Edmund Guggenberger, OÖ. Ärztechronik, Linz 1962
Guppenberger	Lambert Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diözese Linz von deren Gründung bis zur Gegenwart 1785 – 1893, Linz 1893.
HJBL	Historisches Jahrbuch der Stadt Linz
JBL	Jahrbuch der Stadt Linz
Krackowizer	Ferdinand Krackowizer u. F. Berger, Biographisches Lexikon des Landes Österreich ob der Enns seit 1800, Passau - Linz 1931.
LVBl	Linzer Volksblatt
LZtg	Linzer Zeitung
Meixner	Erich Maria Meixner, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich, Bd. 2, Männer, Mächte, Betriebe, Salzburg 1952.
NZ	Neue Zeit
ÖBL	Österreichisches Biographisches Lexikon, 1815 – 1950, Graz - Köln 1954 ff.
OÖN	Oberösterreichische Nachrichten
Salzer, Arbeiterbewegung	Wilhelm Salzer, Geschichte der christlichen Arbeiterbewegung Oberösterreichs, Linz (1963).
TBl	Tagblatt
TP	Tagespost
Wurzbach	Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, 60 Bände, Wien 1856 ff.

*Sonstige Abkürzungen*

A	Ausschuß
B	Bürgermeister
BR	Beirat
CS	Christlich-Soziale Partei
DF	Deutsch-Freiheitliche Partei
E	Ersatzmann(-leute)
EKO	Orden der Eisernen Krone

EL	Einheitsliste
E. v.	Edler von
EZ	Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
FJO	Franz-Josephs-Orden
FO	Freiheits- und Ordnungspartei
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
Frh. v.	Freiherr von
FWG	Freiheitliche Wahlgemeinschaft
GD	Großdeutsche Partei
GR	Gemeinderat
Hß	Heimatblock
KLS	Kommunisten und Linksozialisten
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs
LB	Linksblock
MGT	Mitglied des Gemeindetages
Mr	Mandat ruht
Mv	Mandatsverlust
NS	Nationalsozialistische Arbeiterpartei
O	Obmann
OÖLA	Oberösterreichisches Landesarchiv
ÖVP	Österreichische Volkspartei
R	Referent
RH	Ratsherr
R. v.	Ritter von
S	Sektion
SD	Sozialdemokratische Partei
SPÖ	Sozialistische Partei Österreichs
St	Stellvertreter
StAL	Archiv der Stadt Linz
StR	Stadtrat
v.	von
VB	Vizebürgermeister bzw. Bürgermeister-Stellvertreter
VK	Österreichisches Verdienstkreuz
VM	Medaille für Verdienste um die Republik Österreich
VO	Österreichischer Verdienstorden
VZ	Verdienstzeichen der Republik Österreich
W	Wahl(en)
WB	Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund
WdU	Wahlgemeinschaft der Unabhängigen
z	zurückgetreten
I	I. Wahlkörper
II	II. Wahlkörper
III	III. Wahlkörper
IV	IV. Wahlkörper
△	Der Mandatar rückt zum StR, VB oder B auf
▽	B, VB oder StR tritt zurück, bleibt aber im Gemeinderat.

*Ergänzungen und Berichtigungen bis 15. Oktober 1969.*

- 12 ALMESBERGER WALTER, Dipl.-Ing.:  
† 31. 7. 1969 in Linz.
- 46 BRANDL THERESE:  
† 9. 10. 1969 in Linz.
- 72 DIERZER JOSEPH, Ritter von Traunthal:  
Der Vorname ist abzuändern in „Emil“.
- 77 DOBELKE MAX, Dipl.-Ing.:  
† 14. 8. 1969 in Linz.
- 101 EIBENSTEINER JOHANN:  
† 23. 11. 1968 in Linz.
- 165 GRESTENBERGER ANNY:  
In Zeile vier ist zu ergänzen „StR 8. 11. 1967 —.“
- 178 GRUBER JOSEF:  
Abgeordneter zum Reichsrat von 1907 bis 1911, statt 1908 bis 1918.
- 283 KANDL HEINRICH:  
† 30. 12. 1968 in Linz.
- 442 OBERMEYR KARL:  
† 21. 3. 1969 in Linz.
- 458 PESSLER GUSTAV, Ritter von, Dr. jur.:  
Der Todestag ist abzuändern in „21. 9. 1900“.
- 523 RICHTSFELD FRANZ:  
In Zeile fünf ist „ein Kind“ in „kinderlos“ abzuändern.
- 530 ROSENBAUER KONRAD, Dipl.-Ing.:  
† 30. 9. 1969 in Linz.
- 606 SCHWARZ NORBERT, Dr. jur.:  
Der letzte Satz soll heißen: „National gesinnt, 1945 aus politischen Gründen interniert und gemäßregelt.“
- 628 STREITNER JOHANN:  
† 6. 9. 1969 in Linz.
- 679 WEITLANER PAUL, Dr. phil.:  
† 6. 7. 1968 in Wörgl (Tirol).
- 690 WINTER JOSEF:  
† 8. 10. 1969 in Linz.
- 695 WLASSAK ANTON:  
† 15. 9. 1969 in Linz.
- 714 ZIMMERMANN ROBERT:  
† 25. 8. 1969 in Linz.